



Rundbrief

1/2008



● Thema:

auf!leben
Johannes 14, 19

ab S. 4

● Mangofest S. 36

● Expedition Unterwasserhöhle S. 51



Impressum

Herausgeber: EJW Bezirk BB
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionskreis: Uli Breitmaier, Steffen Braun,
Katharina Jantsch, Gerlinde Sautter
Kontakt: Rundbrief@ejwbezirkbb.de
Erscheinungsdatum: März 2008
Auflage: 950 Exemplare
Fotos: www.photocase.de S.1+4:Gerti G.,S.9:tobeys, S.56: emma75

Auf einen Blick



Bezirksstelle:

Evangelisches Jugendwerk
Bezirk Böblingen
Offenburger Straße 92
71034 Böblingen
Tel.: 07031 / 22 02 41
Fax: 07031 / 22 26 86
Internet: <http://www.ejwbezirkbb.de>
Email: info@ejwbezirkbb.de

Koordination und Geschäftsführung:

Gerlinde Sautter
Gerlinde.Sautter@ejwbezirkbb.de

Sekretärin und Zivi:

Gertrud Zierhut (bis Ende März 08)
Gertrud.Zierhut@ejwbezirkbb.de
Ümit Sari Zivi @ejwbezirkbb.de (bis 06/08)

Distrikt 5 Steinbruch:

Referent:
Siegfried Sautter (bis Anfang März 08)
Siegfried.Sautter@ejwbezirkbb.de
Distriktsbüro:
Hauptstraße 10
71034 Dagersheim
Tel.: 07031 / 67 99 48
Fax: 07031 / 67 97 21

CVJM Sifi

Referentin:
Andrea Losch
Andrea.Losch@ejwbezirkbb.de
Seestraße 10
71063 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 80 10 30
Fax: 07031 / 80 72 03

GKG Sifi

Referent
Stefan Heimann
Stiftstraße 4-6
71063 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 86 78 28
Fax: 07031 / 86 78 42

Distrikt 6 Sindelfingen:

GKG Sifi /Kinderstadtranderholung
Referentin:

Babsi Ruoff
Narzissenweg 7
71106 Magstadt
Babsi.Ruoff@ejwbezirkbb.de
Tel.: 07159 /1673460

Distrikt 4 Heckengäu:

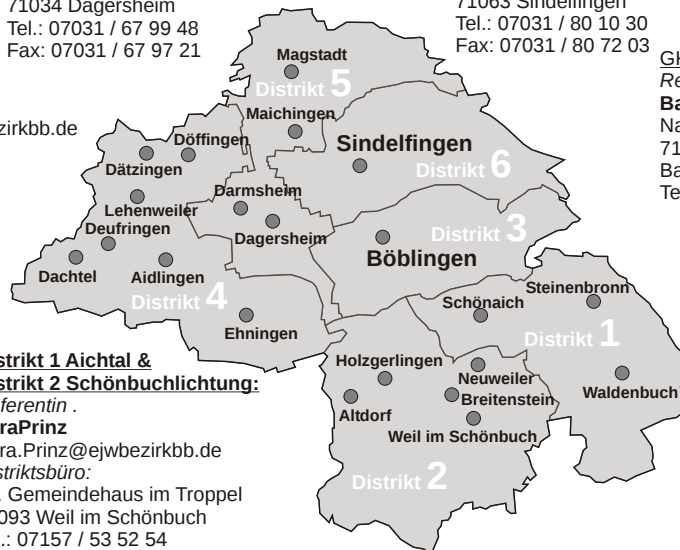
Referent:
Wolfgang Roux
Wolfgang.Roux@ejwbezirkbb.de
Distriktsbüro:
Döffinger Straße 55
71120 Dätzingen
Tel.: 07033 / 13 83 81
Fax: 07033 / 13 83 86

Distrikt 1 Aichtal & Distrikt 2 Schönbuchlichtung:

Referentin:
SaraPrinz
Sara.Prinz@ejwbezirkbb.de
Distriktsbüro:
Ev. Gemeindehaus im Troppel
71093 Weil im Schönbuch
Tel.: 07157 / 53 52 54
Fax: 07157 / 53 64 67

Distrikt Böblingen:

EJW Stadt BB
Referenten:
Johannes Söhner
Johannes.Soehner@ejwbezirkbb.de
Ekkehard Dreizler
Ekkehard.Dreizler@ejwbezirkbb.de
Paul-Gerhardt-Weg 8
71034 Böblingen
Tel.:07031 / 65 93 21
Fax:07031 / 22 67 50



Thema

auf!leben

Ein Überblick	4
Neues Leben - Pfr. Krüger	5
Umfrage	6
AK-Leben - Fr. Gabrys	7
Real life versus cyber life	12

Im Gespräch

Schuldekan vorgestellt	20
Gertrud geht	22
Neu im BAK	24

Distrikte

Böblingen	27
Heckengäu	30
Schönbuchlichtung & Aichtal	31
Sindelfingen	32
Steinbruch	34

Tipps und Tricks

Kalender	28
Jugendgottesdienste	42
Die phänomenale Filmkritik	43
Ul's Musikecke	45
Neues in der Bücherei	46
Buchvorstellungen	47
Preisrätsel	55

14	Aus dem AK-Ö
15	Sozialfonds
16	BAK-Wochenende
17	Delegiertenversammlung
18	Oh Tannenbaum
25	Internationale Arbeit
44	Zivi gesucht

Aus den Gremien

18	Klettern mit Kindern
54	Grund- & Aufbaukurs

Bildungsarbeit

34	Ausblick	
36	Mangoaktion	
37	Höhle	+ Umbreit
38	Lago	+ Theater
39	CVJM Jubiläum	+ Mitarbeitertreff
40	Rexingen	+ Bodensee
41	Ballontag	
49	Landesspieltag	

Ausblick

55	Rückblick
48	Lange Spielenacht
49	Union
50	Höhlentour
51	Unterwasserhöhle
52	Hallenbadevent + Umbreit
53	anders - Winteractionfreizeit

Rückblick



Uli Breitmaier

2. Vorsitzender
& im AK-Ö

Hallo,



Der Frühjahrsrundbrief erblickt dieses mal pünktlich das Licht der Welt, was leider nicht immer so machbar ist, gerade deshalb möchte ich allen Schreibern und Mitwirkenden die sich jedes Mal richtig reinhängen wieder einen Dank aussprechen. Ohne die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden wäre dieser Rundbrief so nicht realisierbar, und er ist wieder wunderbar!

Wunderbar ist auch "auf!leben". Ein mutmachendes Jahresmotto zu unserer Jahreslosung. Im Frühjahrsbrief habt ihr schon viel davon gehört und nun ist "auf!leben" auch das Thema dieses Rundbriefs, verschieden beleuchtet. Wenn ihr auch in Eurer Gemeinde was zum Motto machen wollt haben wir kostenlos für euch jede Menge dieser Aufkleber => einfach melden!!

Und nun viel Spaß
beim Schmökern....



Gerlinde Sautter
Bezirksjugendreferentin in
unserer Koordinationsstelle

auf!leben

Unser Jahresmotto haben wir zum Schwerpunktthema des ersten Rundbriefs 2008 gemacht. Von unterschiedlichen Seiten wollen wir das Thema beleuchten:

Theologische Gedanken, eine Umfrage: Was macht dein Leben lebenswert?

Was ist aber mit denen, die nicht mehr leben wollen? Suizid -ein Artikel von Claudia Gabrys vom AK Leben, wenn das "real life" durch das "cyber life" ersetzt wird, Rollenspielsucht.

auf!leben - Wie es scheint ein unerschöpfliches Thema.

Was ist Leben? In der SZ -Wissen vom November 2007 erschien eine Aufrechnung was ein Mensch „wert“ ist: Der Materialwert eines Menschen von etwa 75 kg beträgt demnach 1048,23€ und errechnet sich aus den Preisen für die Elemente aus denen er besteht: Als teuerster Anteil der Wasserstoff mit 401,27 und als billigster Bestandteil Stickstoff im Preis von 1,23. auch eine Sicht der Dinge. Und so wollen wir Euch jetzt einfach selbst lesen lassen, Stoff zum Nachdenkgeben. Viel Spaß beim Entdecken der vielen Seiten der Jahreslosung:

Jesus Christus spricht:

Ich lebe und ihr sollt auch leben



Am Ostermorgen entdecken Frauen das leere Grab: Gott hat Jesus von den Toten auferweckt.

Ostern feiern heißt, den Sieg der Liebe über den Tod zu feiern. Jesus ist nicht im Grab geblieben. Gott hat Jesus nicht im Grab gelassen. Ostern gibt mir die Gewissheit, dass mein Leben nicht im Dunkel des Todes endet. Ich gehe hinein in die Herrlichkeit bei Gott.

Ostern feiern heißt aber noch mehr. Wir feiern hier und jetzt Auferstehung, auch unsere. Wir stehen auf aus dem Grab unserer Angst und Resignation, aus dem Grab unseres Selbstmitleids und unserer Selbstbeschuldigung. Wir werfen die Fesseln ab, die uns hemmen und uns am Leben hindern. Wir singen und spielen und tanzen uns in die Freiheit der Auferstehung hinein.

Es gibt noch ein anderes Leben als nur auf Erfolg aus zu sein, als nur um die Bestätigung und Zuwendung der Menschen zu betteln. Es gibt das Leben, das in die Weite und Freiheit führt. Diese Leben zu erfahren, das ist für mich Auferstehung schon jetzt.

Bilder helfen mir. Da ist der Stein, den der Engel vom Grab wälzt. Gott schiebt den Stein beiseite, der auf mir lastet und mich vom Leben abhält. Die Wächter des Todes fallen zu Boden. All die inneren Stimmen, die mich bestimmen, fallen in sich zusammen. Auferstehung ist die Erlaubnis zu leben. Auferstehung geschieht, wenn ich aufstehe in die eigene Lebendigkeit hinein. Die Verletzungen meiner Vergangenheit, die Schuld, die ich auf mich geladen habe, die Schuldgefühle, die mich quälen, im Grab zu lassen, das ist Auferstehung. So geschieht Auferstehung schon jetzt.

„Siehe ich lebe, und ihr sollt auch leben“, hat Jesus gesagt. An seiner Hand kann ich auferstehen. Aufstehen zu neuem Leben. Aufstehen als einer, der Frieden geschlossen hat mit sich selbst.

Gott errettet mich aus dem Tod. Es gibt keine Dunkelheit, die nicht vom Licht des Auferweckten erhellt wird. Dass es keinen Tod gibt, in dem nicht schon das Leben ist, dass es keine Einsamkeit gibt, in die mich nicht der Auferweckte begleitet, das ist Auferstehung. Paulus hat das so gesagt: „Ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe noch der Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herr.“

Das ist Auferstehung. Besser: So geschieht Auferstehung wenn ich Frieden schließe mit Gott und den Menschen und mit mir selbst. Wenn ich aufstehe zum Leben schon jetzt. Nichts gibt es, was mich von Gottes Liebe trennen kann. Und überall kann ich dem Auferweckten begegnen. Nichts und niemand kann mich aus dieser Beziehung reißen. An seiner Hand stehe ich auf zu neuem Leben. „Siehe ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Schon jetzt.



Hans-Peter Krüger
Bezirksjugendpfarrer



Steffen Braun
BAK-Mitglied und im AK-Ö

Es ist Montag so gegen zwölf Uhr mittags. Highnoon um genau zu sein. Ich steh mit einer Fotokamera, meinem Blöckchen und einem Stift bewaffnet am oberen See und will eine Umfrage machen. In meinem jugendlichen Leichtsinn habe ich gedacht: "Na das kann doch nicht so schwer sein da ein paar Leute zu finden, die dir eine Frage beantworten, von sich ein Foto machen lassen und ihren Namen preisgeben." Tja weit gefehlt. Im Verlauf meiner Versuche stellte sich heraus, dass die Böblinger durchaus bereit sind Fragen zu beantworten, aber bitte in einem anonymen Rahmen. Was jetzt schlussendlich dazu geführt hat dass ich den Akku meines Fotos zwar schonen konnte, aber die Antworten, bis auf einen kleinen Lichtblick, ohne ein Gesicht bleiben werden.

Hier also jetzt die ausgewählten Antworten auf meine Frage:

"Was macht ihr Leben lebenswert?"

"Mein netter Mann, die Kinder, die Enkel und gute Freunde."

"Mein Garten."

"Familie und Freunde auf die ich mich verlassen kann. Einen Job der mich erfüllt und die Möglichkeit andere Länder und Kulturen bereisen zu dürfen und so Neues kennen zu lernen."

"Die Freunde. Zwischenmenschliche Beziehungen. Die kleinen Annehmlichkeiten die das Leben so bietet."

"Dass ich gesund bin und Arbeit habe. Dabei ist die Reihenfolge sehr wichtig."

"Die Arbeit und die Kinder. Und natürlich der Partner. Ach und natürlich das Geld, das man beim Arbeiten verdient."

"Der Tag an und für sich. Ich frag immer den Tag wie er sich fühlt. Ich lass den Tag auf mich einwirken, das macht das Leben lebenswert."

Schwester Renate Seybold
"Jesus. Ich hab mich in meiner Jugend für Jesus entschieden und er ist der Sinn meines Lebens."



Die Flügel zur Freiheit

1. Ich kann nicht mehr,
mein Leben ist leer.
Jeden Abend sitze ich am Fenster,
beobachte die Leute auf den Straßen,
all die glücklichen Familien.

2. Traurig und gedankenverloren sehe ich ihnen nach.
Das schallende Gelächter der Kinder,
die liebevollen Umarmungen der Eltern,
was ist das,
was fühlen die?

3. Es ist fremd und dennoch würde ich es gerne kennen,
diese ausstrahlende Wärme, das Glück.
Selbst im Haus der Familie strahlende Wände,
meine sind eher hohl und leer.

4. Die Nächte sind kalt,
wo ist die Wärme,
wieso ist Gottes Hand nicht da,
wieso lässt er mich alleine,
und anderen schenkt er das Glück!

5. Andere haben alles zum Leben,
das nötige Kleingeld,
meine Hände sind wund vom Arbeiten
und dennoch reicht es nicht für mich.

6. Ich will auch glücklich sein,
lasst mich frei,
gebt mir, was ich brauche,
ein paar Flügel,
damit ich weit, weit wegfliege.

Konfirmandengruppe 2007

Geben diese Zeilen schon Anlass zur Sorge?

Wann ist der Punkt gekommen, an dem Äußerungen in einer Krisensituation auf Suizidgefahr hinweisen?

Welche Hinweise müssen ernst genommen werden und wie kann eine angemessene Reaktion aussehen?

Wie umgehen mit den eigenen Ängsten, auch Versagensängsten in Situationen, in denen man sich nicht zu bewegen weiß?

Sich diese Fragen zu stellen ist schon ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Dieser Artikel soll Anhaltspunkte zu diesem Themenkreis geben. Er soll aufzeigen, wo die Grenzen der eigenen Möglichkeiten sind und damit ein wenig Sicherheit in schwierigen Situationen geben.

In Bezug auf suizidales Verhalten werden folgende Begriffe unterschieden:

Suizid: Tod durch selbst intendiertes und lebensbedrohliches Verhalten

Suizidversuch: final angelegter Akt mit lebensbedrohlichem Potential ohne Todesfolge

Parasuizid: Selbstschädigung mit potentieller, aber nicht intendierter Lebensbedrohung

Suizidgedanken: Beschäftigung mit dem eigenen Suizid

2006 nahmen sich in Baden-Württemberg 1.334 Menschen das Leben. Davon entfielen in die Altersgruppe zwischen 05 und 20 Jahren 50 Selbsttötungen (3,8%).

Über Suizidversuche werden keine amtlichen Statistiken geführt. Ihre Erfassung ist sehr schwierig, da nur ein Teil der suizidalen Handlungen bekannt wird. Manche Schätzungen gehen von einem 7-20 fachen der vollendeten Suizide aus, andere bis zum 100 fachen.

Bleiben diese Suizidversuche unerkannt, bleibt auch der Ruf nach Hilfe ungehört.

Schuld- und Schamgefühle versperren sehr häufig einen Zugang zu Hilfsangeboten.



Claudia Gabrys
Arbeitskreis Leben
Sindelfingen e.V.

Hinzu kommen alte Vorurteile, die sich bis ins Zeitalter der Globalisierung leider tapfer halten:

Wer von Selbsttötung spricht, macht das doch nicht wirklich...

Diese weit verbreitete Einstellung kann fatale Folgen haben, denn die meisten Suizide und Ideen, sich das Leben nehmen zu wollen, werden vorher angekündigt. Offene wie versteckte Signale wurden gesendet, aber von der Umwelt nicht richtig gedeutet.

Wer sich das Leben nehmen will, ist verrückt... Das Infragestellen des Lebenssinns ist keinesfalls etwas Krankhaftes, sondern ein Zeichen des Menschlichsten im Menschen. (Viktor Frankl) Das Problem liegt meist nicht in den Gedanken, sondern in der Tabuisierung des Themas.

Der befürchtete Stempel, als psychisch krank zu gelten, hält Suizidgefährdete von einem offenen Gespräch ab. Viele Abschiedsbriefe bringen zum Ausdruck, dass der suizidale Mensch zwar äußerst unglücklich, aber nicht geistesgestört ist.

Das liegt in der Familie...

Suizidalität ist nicht erblich.

Eine familiäre Häufung von Suiziden lässt sich eher damit erklären, dass suizidales Verhalten als Problemlösungsstrategie an die Nachkommen weitergegeben wird.

Das ist doch nur Erpressung...

Menschen, die einen Suizidversuch unternehmen, wollen manchmal sehr wohl auf sich aufmerksam machen und die anderen dazu bewegen, sich ihrer Not anzunehmen. Wenn nach einem Suizidversuch Hilfsangebote ausbleiben, wiegt die Enttäuschung doppelt schwer. Die Gefahr eines gelingenden Suizids wächst mit der Anzahl der Versuche.

Um verhängnisvolle Folgen zu vermeiden, ist jede Suizidhandlung als Appell und Hilferuf ernst zu nehmen.

Die Beweggründe, die eine Rolle beim suizidalen junger Menschen eine Rolle spielen sind sehr unterschiedlich:

- Es gibt jene, die sich, wenn sie sich suizidal verhalten, endlich Beachtung finden.
- Es gibt jene, die sich durch suizidales Verhalten Hilfe erhoffen.
- Es gibt jene, die sich mit suizidalem Verhalten für etwas rächen wollen.
- Es gibt jene, die mit der Vorstellung von der Möglichkeit sich zu töten, tatsächlich überleben können und deshalb immer wieder Selbsttötungsversuche unternehmen.
- Es gibt jene, die andere mit ihrem suizidalen Verhalten unter Druck setzen wollen.
- Es gibt jene, die sich buchstäblich hinrichten und sich damit bestrafen.
- Es gibt jene, die mit ihrer Vision von „Weiterleben nach dem Tod“ sich und damit wenigstens ihre Vorstellung von eigener Würde „retten“ wollen.
- Es gibt jene, die ihre Selbsttötung so perfekt getarnt durchführen, dass keiner was gemerkt hat.
- Es gibt dabei vielfältige Kombinationen
- ...

Bei suizidalem Verhalten bei Jugendlichen lassen sich fast immer vorausgegangene Krisensituationen nachweisen. Das Ende oder Konflikte in einer Partnerschaft sowie Streitigkeiten in der Familie mit den Eltern stehen hierbei an erster Stelle.

Suizidgefährdung ist nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen. Verschiedene Signale und Alarmzeichen können Hinweise auf eine mögliche Gefährdung geben.

- ▶ soziale Isolierung: Rückzug aus dem bisherigen Leben, das Gefühl, nicht geschätzt, geliebt, beachtet zu werden, bröckelndes Selbstbewusstsein, Vernachlässigung oder Abbruch von Freundschaften, schwindende Gesprächsbereitschaft und Unzugänglichkeit
- ▶ Aggressiv abwehrendes Verhalten: gegenüber der Außenwelt, vor den Kopf stoßen, ärgerliche Reaktion bis Rückzug des Umfeldes
- ▶ Stimmungsschwankungen: häufig wechselndes „himmelhoch jauchzend zu Tode betrübt“
- ▶ Veränderung der äußerlichen Erscheinung: v. a. Vernachlässigung, Mimik und Gestik wirken ausdrucksarm
- ▶ weitere Veränderungen: Essverhalten, Weglaufen von zu Hause, Drogen- und Alkoholkonsum, Fehlen im Job, Aufgabe von Hobbys und Interesselosigkeit
- ▶ Konkrete Handlungen: Sammeln von Tabletten, immer greifbare Rasierklingen, Interesse an der Wirkung harter Drogen, Selbstverletzungen, Verschenken geliebter Gegenstände
- ▶ Körperliche Symptome: Erschöpfung, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Schwindelgefühle
- ▶ verbale Äußerungen: mehr oder weniger konkrete Andeutungen: „Mir ist sowieso alles egal“, „Ich will am liebsten von allem meine Ruhe haben!“, ! „Am liebsten würde ich mit allem Schluss machen.“ „Es wäre besser für alle, wenn es mich nicht geben würde, mir weint sowieso keiner eine Träne nach!“
- ▶ schriftliche Äußerungen: „Testamente“, Zeichnungen und Symbole, philosophische Auseinandersetzung mit dem Thema Tod
- ▶ Als Faustregel gilt: Je konkreter die Suizidgedanken sind, desto größer ist die Gefahr, desto mehr
- ▶ Handlungsbedarf besteht.



Es gibt kein objektives Schlimm und damit keine allgemeingültigen Mittel oder Rezepte für den Umgang mit suizidgefährdeten Menschen, jede Krise wird individuell erlebt und durchlebt:

Es gibt aber hilfreiche Leitlinien:

Vermieden werden sollten:

- ▶ die Diskussion über den Sinn und die Legitimation von Suizid
- ▶ das Ausreden der Gefühle beim Anderen (Du hast das ganze Leben noch vor Dir!)
- ▶ moralische Vorhaltungen
- ▶ Vermittlung von Schuldgefühlen
- ▶ die Abwertung des Anderen
- ▶ das Aufdrängen der eigenen Lebensvorstellungen und Werte sowie Krisenlösungsansätze
- ▶ die Übernahme der Verantwortung für den Anderen
- ▶ nicht einzuhaltende Angebote
- ▶ die Einbindung in Schweigegelübde
- ▶ Panik und Aktionismus
- ▶ sich selbst herunterziehen zu lassen
- ▶ sich unter Druck setzen zu lassen

Als hilfreich hingegen hat sich im Umgang mit Menschen in suizidalen Krisen erwiesen:

- ▶ dem anderen ruhig zuhören, aufmerksam sein
- ▶ Geduld und Verständnis zeigen
- ▶ konkret nach Suizidgedanken fragen
- ▶ „Schräge“ Phantasien zulassen und dem anderen zeigen: Ich bin belastbar und lasse mich nicht in den Sog ziehen!“
- ▶ die eigenen Ängste wahrnehmen
- ▶ gut entscheiden, welche meiner Gefühle ich mitteilen will, eigene Betroffenheit kann helfen, den anderen aus der Isolation holen
- ▶ weitere, begrenzte Gesprächsangebote machen
- ▶ in Ruhe weitere Schritte bedenken
- ▶ Kontakt zu anderen Institutionen einbringen

Ausschlaggebend für eine gelingende Krisenintervention ist die Wahrnehmung der eigenen Grenzen der Überforderung (körperliche Symptome, Ängste, Kontaktabbruch)

Je besser ich meine eigene Einstellung zum Suizid, Tod und Sterben kenne, um so freier werde ich, den schwierigen Weg mit Menschen in Krisen gemeinsam zu gehen.

Je früher ich in der Krisenbegleitung meine eigene Hilfsbedürftigkeit wahrnehme und mich um die Hilfe Dritter bemühe, um so direkter werde ich mich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren können, deren innere Not und Bedrängnis sie am Leben verzagen lassen.

Je gefestigter mein Identitätsgefühl ist, desto eher werde ich den bedrängten Menschen auf seiner Sinnsuche begleiten können und nur das ist Hilfe, die tatsächlich wirkt. G. Sonneck

Zum Schluss möchte ich noch auf einen ganz wichtigen Punkt eingehen, der m. E. Dreh- und Angelpunkt im Umgang mit suizidalen Menschen überhaupt ausmacht: den Mut der anderen, ihre Wahrnehmungen zu äußern und den anderen auf die beobachteten Verhaltensänderungen o. ä. anzusprechen.

Wer von uns hat nicht schon mal den Impuls in seinem Leben gehabt, den Bettel hinzuschmeißen, aus einer unangenehmen Situation zu fliehen oder das Gefühl, dass einen alles überrollt und das Leben einen heillos überfordert.

Das würde bedeuten, dass jeder von uns schon mal so einen Hauch an suizidalen Impulsen in unterschiedlicher gradueller Ausprägung zu spüren bekommen hat.

Was hätten wir uns da von den anderen gewünscht?
Und haben wir das bekommen, was uns hilfreich war?

Es lässt sich oftmals erahnen, dass Veränderungen im Gange sind, aber nicht immer.

Um so wichtiger ist es deshalb, seine eigene Befindlichkeit, die man in Bezug auf den anderen hat,
zur Verfügung zu stellen, damit er entscheiden kann, ob er sich einlassen möchte.

*Wenn ich jemanden auf seine mögliche Verzweiflung anspreche, bringt er sich erst recht um...
Niemand wird Suizid begehen, weil wir ihn darauf angesprochen haben; es kann aber durchaus sein, dass ein verzweifelter Mensch zu diesem Mittel greift, weil ihn niemand hört.
(Anne Rüffer 1996)*

Ich wünsche uns allen den nötigen Mut, in solchen Situationen die richtigen Worte zu finden, aber dazu zu schweigen ist nicht wirklich eine adäquate Alternative zum Umgang mit Menschen in höchster seelischer Not.

Claudia Gabrys
Arbeitskreis Leben Sindelfingen e.V.
Arthur Gruber Str. 70
71065 Sindelfingen

Tel: 07031 98 - 12006



Gerlinde Sautter
Bezirksjugendreferentin in
unserer Koordinationsstelle

Wer's nicht schon selbst gespielt hat kennt sie vom Hören sagen: Die PC-Rollenspiele mit Suchtpotential wie z.B. World of Warcraft (WoW) oder Second life. Eine große Faszination und andererseits viel Selbstdisziplin erfordernd, wenn man nicht irgendwann sein Leben in der wirklichen Welt eintauschen will gegen ein selbst gestaltetes Leben in einer virtuellen Welt.

Wer sich einfach mal anschauen möchte, was diese Spiele neben dem Spaß, den sie machen auch an Gefahren in sich bergen, kann sich die Seite im Internet anschauen, die Eltern eines erwachsenen Sohnes, der der „Rollenspielsucht“ verfallen ist erstellt haben. Es ist sehr interessant, was an durchaus unterschiedlichen Meinungen im Forum zu lesen ist.

Für die Jugendarbeit denke ich, ist es nötig, sich auch mal die Frage zu stellen, was das wirkliche Leben Jugendlichen an Alternativen zu bieten hat und statt diese Spiele zu verdammen eher in entsprechenden Fällen das Gespräch suchen, auf Gefahren hinweisen, Hilfestellungen im Umgang geben und versuchen Werte zu vermitteln, die dem wirklichen Leben Sinn geben, es lebenswert machen.
Www.rollenspielsucht.de



aus "Das Kartengeheimnis"

*Ein nachdenkenswerter Auszug aus dem Buch „Das Kartengeheimnis“ von Jostein Gaarder
Ein Gespräch zwischen Vater und Sohn:*

„Die Chance, dass absolut niemand von Deinen Ahnen in seiner Kindheit stirbt, steht eins zu vielen Milliarden“, fuhr er fort, und jetzt sprudelten die Worte aus ihm heraus wie ein Wasserfall: „Denn es geht hier nicht nur um die Pest, verstehst Du. Alle, alle deine Ahnen sind herangewachsen und haben Kinder bekommen, noch zu Zeiten schlimmster Naturkatastrophen und verheerender Kindersterblichkeit.

Es geht darum, dass das im Laufe der Geschichte viele Milliarden Male geschehen ist. Jedes Mal wenn Pfeile durch die Luft schwirrten, wurden deine Chancen geboren zu werden, auf ein Minimum reduziert. Aber jetzt sitzt du hier und redest mit mir, Hans-Thomas, verstehst Du?“ „Ich glaube schon“, sagte ich.

„Ich spreche von einer einzigen langen Kette von Zufällen... Die Chance, dass meine Kette nicht irgendwann im Laufe der Zeit unterbrochen wurde, ist so klein, dass es fast unvorstellbar ist. aber ich bin durchgekommen. Ja, verflucht, das bin ich. Und ich weiß, was ich für ein phantastisches Glück habe, dass ich diesen Planeten mit dir zusammen erleben darf. Ich weiß, welches Glück jedes einzelne Gewürm auf diesem Planeten hat.“

„Das Leben ist eine riesige Lotterie, in der nur die Gewinnerlose sichtbar sind.“

Und wenn man's mal so sieht, dann hat jedeR von uns so ein Gewinnerlos gezogen, was für ein Wunder zu leben!



GiroX-Tension – denn Extras kann man nie genug haben!

Olympia Partner Deutschland



Kreissparkasse
Böblingen

Sie sind zwischen 18 und 30 Jahren und möchten ein Konto mit xtra vielen Zusatzleistungen? GiroX-Tension* – unser xtra cleveres Girokonto hat für 3,- € im Monat alles inklusive. Komplette Kontoführung, SparkassenCard, MasterCard X-Tension... Zudem können Sie attraktive Vergünstigungen bei starken Partnern im Kreis Böblingen in den Rubriken Fitness & Sport, Kino und Shopping, nutzen. Interessiert? Wir informieren Sie gern über die Details.

www.kskbb.de

AK-Öffentlichkeitsarbeit



Steffen Braun
BAK-Mitglied und im
AK-Ö

Was will ich euch diesmal erzählen? Wie soll ich euch meine Informationen vermitteln? Warum fällt mir das Schreiben diesmal so schwer? Wer hat gesagt dass ich unbedingt am Werkstatttag diäten muss? Warum gibt es an diesem Tag immer so leckeres Essen?

Weshalb hab ich nur nicht schon mehr im Vorfeld erledigt? Warum brauch ich immer diesen Zeitdruck dass ich effektiv arbeiten kann? Weshalb geht es nicht nur mir so? Wie vielen im AK-Ö geht das wohl genau so? Warum darf ich das nicht verraten? Wer hat behauptet, dass wir mit dem Fertigstellen des Rundbrief immer häufiger ziemlich spät dran sind? Weshalb ist das richtig? Merkt denn keiner dass es uns leid tut? Warum ist es manchmal so schwer Job und Ehrenamt unter einen Hut zu bringen? Was wäre wenn wir gute Vorsätze hätten, den Erscheinungstermin des Rundbriefs einzuhalten?

Wie könnte ich wohl eine gute Überleitung zum nächsten Thema hinbekommen? Warum war heute der DHL- Mann da? Wie viele Kartons braucht man für 10 000 Briefumschläge, mit neugestaltetem Außencover? Warum 5? Wie kann es sein dass die Hälfte der Kartons mit Plastikrutschschutzmaterial voll sind? Warum erfinde ich Worte?

Wie geht's jetzt weiter? Weshalb soll man Auf!leben, aufkleben? Was ist cooler als entweder 3D Auf!leben Aufkleber oder herkömmliche Auf!leben Aufkleber? Was heißt hier wir bestellen beides? Wem soll das denn nützen? Wie alle Mitarbeitenden haben einen 3D Aufkleber mit dem Neujahrsbrief mitgeschickt bekommen? Und was ist mit den normalen Auf!leben Aufklebern? Wie überall draufkleben?

Was heißt denn Themenwechsel? Wie Redaktionsschluß für den nächsten Rundbrief? Warum denn ausgerechnet der 22. September? Damit wir den Werkstatttag auf wann legen können? Wie bitte? Meint ihr wirklich der Werkstatttag sollte am 27. September sein?

Und was kommt jetzt noch?

Tja so viele Fragen die mir im Hirn herum spuken und auf jede gilt es eine Antwort zu finden. Aber irgendwie ist ja genau das die Aufgabe des AK-Ö und genau das ist es auch was den Charme, ein AK-Ö Mitglied zu sein ausmacht. Wenn ihr auch Fragen habt oder vielleicht mal was loswerden wollt, schreibt uns doch einfach mal eine leserbriefartige eMail. Denn nur wer Fragen stellt, kann Antworten bekommen.

Dank des Sozialfonds konnten von den 21 Teilnehmenden an der Winteractionfreizeit 7 die Ermäßigungsstufe 1 und einem Kind die Ermäßigungsstufe 2 gewährt und somit die Teilnahme ermöglicht werden.

Eine kleine Geschichte am Rande einer Freizeit:

Nach einer „Schlägerei“ und Gespräch mit den Beteiligten wurde dem „Hauptakteur“ gesagt, dass er die letzte Nacht im Einzelzimmer verbringen müsse. Woraufhin dieser seinen Koffer packte und zu Fuß losmarschierte „um nie wieder zu kommen.“ Was tun? Rennt man ihm sofort hinterher könnte das zur Gewohnheit werden, lässt man ihn einfach laufen ist auch nicht so einzuschätzen wie lange er´s durchzieht, wo er landet... Während die Mitarbeitenden noch am Diskutieren und Abwägen sind, heißt es plötzlich: „Manuel (Name geändert) ist wieder da.“ Und wie kam das? Eine Gruppe von fünf Kindern ist losgezogen, hat mit ihm geredet, diskutiert, ihm klar gemacht, dass die geschätzten 10 km die er zu seinem Onkel mit Koffer zurück zu legen hätte schwer zu bewältigen seien, dass er ja nicht mal was zu Trinken, geschweige denn zu Essen dabei hätte und dass er doch lieber wieder zurückkommen solle.

Sicherlich war das für den Jungen, der aus schwierigen familiären Verhältnissen kommt, eine schöne Erfahrung: Ich habe mich schlecht benommen, ich geb auf, geh weg und dann gibt's da andere Kinder, die mich nicht allein lassen, die mir nachgehn, die mich zurückholen. Es gab dann bis zum Ende der Freizeit auch keine weiteren Schwierigkeiten mehr.

Aber auch für die anderen Kinder eine gute Erfahrung: Es bewirkt etwas, wenn wir uns mit den Schwierigkeiten anderer auseinandersetzen, wenn wir als Gemeinschaft einen mittragen, der einen Fehler gemacht hat und wir hatten Erfolg, wo die Erwachsenen erst mal an Grenzen kamen. Vielleicht wird da auch umgesetzt, was wir als Thema behandelten: „Weil du wert geachtet bist vor meinen Augen, musst du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb.“ Jes.43,4

Das ist für alle Beteiligten Lernen für's Leben, in einem Umfeld, das durch den Sozialfonds allen zugänglich gemacht wird.

Der Fonds wird genutzt, d.h. aber auch, dass er so langsam leer wird. Wenn wir nicht wieder neue Spenden kriegen ist er rasch vollends aufgebraucht. Deshalb freuen wir uns über jede Spende oder Spendenidee!



Gerlinde Sautter
Bezirksjugendreferentin in
unserer Koordinationsstelle

Spendenkonto:

Evangelisches Jugendwerk Bezirk Böblingen
Kreissparkasse Böblingen, BLZ 603 501 30
Kontonummer 9441, Stichwort "Sozialfonds"

BAK Wochenende



Steffen Braun
BAK-Mitglied und im
AK-Ö

Wozu braucht man eigentlich ein BAK-Wochenende? Was ich damit sagen will: Weshalb müssen es denn drei Tage am Stück sein? Irgendwo "weit" weg von zu Hause. Könnte man nicht alles was es zu besprechen gibt auch an mehreren Abendsitzungen im Ökumenischen Gemeindezentrum behandeln?

Gar keine so schlechte Frage, wie ich finde. Aber hören wir doch mal, was ich dazu zu sagen habe.

Natürlich wäre es sicher möglich die Themen, mit denen wir uns auseinander setzen auch ohne ein BAK-Wochenende zu diskutieren und zu beschließen. Klar wäre auch, dass die Entscheidungen die wir dann treffen würden nicht zwangsläufig schlechter sein müssten. Aber darum alleine geht es nun mal nicht. Das BAK-Wochenende soll eben viel mehr sein, als eine in die Länge gezogene BAK-Sitzung. Vor allem sollen diese 3 Tage den BAK'lern die Möglichkeit geben sich über die Gremienarbeit hinaus, auf einer persönlicheren Ebene kennen zu lernen.

Sie sollen die Zeit bekommen Themen auch mal wirklich ausgiebig zu diskutieren und wenn man an einen Punkt gelangt an dem die Argumente sich totlaufen, soll auch mal eine Pause drin sein um danach mit neuer Kraft ans Werk zu gehen. Privates darf, aber muss nicht, mit Thematischem vermischt werden. Was aber durchaus manchmal zu einem besseren Verständnis für sein Gegenüber im Gremium führen kann. Nicht zu letzt möchte ich noch erwähnen, dass Gremienarbeit, wenn auch viele die beiden Worte Spaß und Arbeit nur schlecht zusammen bringen können, Spaß machen soll, damit ein gutes Ergebnis zustande kommt. So ist meiner Meinung nach das BAK-Wochenende eine der spaßigsten aber auch eine der produktivsten Arten, Gremienarbeit zu gestalten.



Gestaltet haben wir beim diesjährigen BAK-Wochenende im Haus Sonnenfels am Fuße von Schloss Lichtenstein wieder einiges: Jugendevent, Delegiertenversammlung, Dienstaufträge und Personalsituation um hier nur ein paar Stichworte zu nennen. Aber auch das Persönliche kam nicht zu kurz, was eine gemeinsame Wanderung zum Uracher Wasserfall zeigte.

Abschließend kann ich nur noch sagen, dass das BAK-Wochenende einige gute Entscheidungen hervorgebracht hat und alle Beteiligten mit einem Lächeln im Gesicht am Sonntag nach Hause zurück kehrten.



Bericht Delegiertenversammlung 2007

52 Delegierte, 6 Gäste, der BAK und die Hauptamtlichen trafen sich am 22. November zur alljährliche Delegiertenversammlung des Evangelischen Jugendwerks. Diese fand im Ev. Gemeindehaus in Ehningen statt. Mit einer Andacht von Pfarrer Ziegler wurde gestartet. Es folgten die Berichte der Jugendreferenten. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Internationalen Arbeit, die eindrucksvoll von Johannes Söhner vorgestellt wurde. Er leitete das Workcamp in Ägypten, das 2007 stattfand. Auch wurden alle neuen Hauptamtliche vorgestellt: Jochen Schnaidt (Steinenbronn, Simone Heimann schon seit einem Jahr in Schönaich (war aber letztes Mal nicht bei der DV), Stefan Heimann, Sindelfingen, Nicole Hauser, Maichingen. Nach einem Dankeschön an die Hauptamtlichen und die BAK-Mitglieder in Form von Blumen und Süßigkeiten wurde der Vorstand, BAK und der Kassierer entlastet. Hier möchten wir uns noch mal bei Gerd bedanken der die EJW-Kasse in den letzten Jahren super geführt hat und sich leider dieses mal nicht mehr zu Wahl aufstellen ließ. So sind wir auch weiterhin auf der Suche nach einem oder einer KassiererIn. Also wer Lust hat einfach im EJW melden. Neu in den BAK gewählt wurden mit 46. Stimmen Jens, 47. Martin, 41. Kevin und 39 Steffie. Gegen 22:30 war die Sitzung zu Ende und wurde mit einem Segen beendet.



Daniel Veit
Stellvertretender
Vorsitzender EJW Bezirk
BB

Klettern mit Kindern



Ausblick Sicherungstechniken in Kletterhallen und im Fels

- Wann: 04. und 05. Juli 2008
- Wo: - Theorieabend am Freitag 04. 07. um 18.00 Uhr
im Bezirksjugendwerk in Böblingen
- mit Praxisteil „sichern und klettern in der Halle“.
Am Samstag, 05. 07. „sichern und klettern im Fels“
auf der Schwäbischen Alb (ganztägig)
- Kosten: 20,00 €
- Teilnehmende: max. 10 Personen
(speziell für MitarbeiterInnen, die mit Gruppen
Kletterangebote machen wollen)
- Leitung: Ulli Jehle, Lukas Dällenbach, Sigi Sautter

unser Programm:

- Freitag, 04. 07. um 18.00 Uhr Theorieabend im Bezirksjugendwerk in Böblingen
mit Einführung in Material und Sicherheitsstandards und ersten
- direkt anschließend Praxisteil „Sichern und Klettern in der Halle“
 - am Samstag, 05. 07. ab 09.30 Uhr „Sichern und Klettern im Fels“ am Wiesfels auf
der Schwäbischen Alb (ganztägig)
 - Einrichtung einer Toprope - Sicherungseinheit
 - Einrichtung Sicherungseinheit Umlenktechnik
 - Standortabsicherung Klettern und Sichern im Fels
 - gegenseitiges Sichern in verschiedenen Techniken
 - freies Abseilen an einer Felswand



Der Kurs richtet sich speziell an alle, die mit einer Jugendgruppe klettern wollen, Kisten stapeln oder andere Projekte unternehmen wollen, bei denen die Sicherung und Sicherheit oberstes Gebot sein muss.

Oder an alle, die ihre Kenntnisse in der Sicherungstechnik und Verantwortung für die Gruppe mal wieder auffrischen wollen.

Alle, die verantwortlich mit Gruppen klettern gehen, sollten immer wieder ihr Wissen auffrischen und „etwas für ihre Sicherheit“ tun. Dazu ist solch ein Kurs da. Also nicht für Anfänger oder als Schnupperkurs, das bieten wir im Bezirksjugendwerk an unter dem Titel „rent a referent“.

Neben all dem wichtigen Wissen, das in diesem Kurs vermittelt wird und all den Trockenübungen, kommt natürlich der Spaß und die Kletterpraxis nicht zu kurz. So dass diese 1 ½ Tage schnell rum sein werden und neue Motivation bringen können, mit Jugendlichen gemeinsam Klettern zu gehen.

Für die Teilnahme an Theorie und Praxis können wir eine vom DAV anerkannte Teilnahmebescheinigung ausstellen.

Oh Tannenbaum

Ohhhhhh "ein Tannenbaum" durften sich die Beschenkten im EJW dieses Jahr als Weihnachtsgeschenk mitnehmen - und tatsächlich hat dieses etwas sperrige Geschenk großen Anklang gefunden so dass wir hier noch einmal in Erinnerungen schwelgen wollen.

Eine Auswahl:



"Hasensicher"
(Nina's Baum)



"verschenkt"
(Sautter's zweiter
wird Edith's Baum)



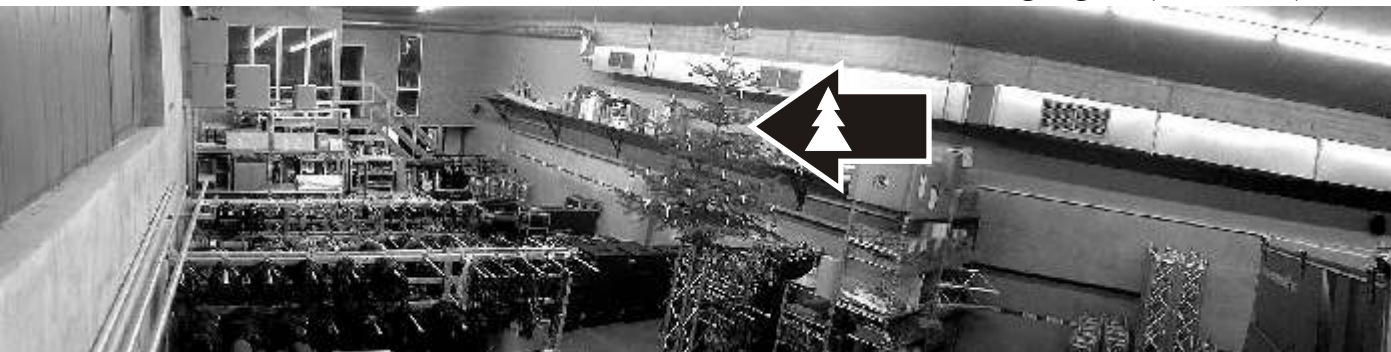
"Emmas erste Weihnachten"
(Katze's und Susanne's Baum)



"Reich beschenkt"
(Sautter's Baum)



"Echt bekerzt"
(Katha's Baum)



"Eingelagert" (Ul's Baum)

Aus den Gremien

Schuldekan vorgestellt



Schuldekan
Stefan Hermann

Wie ist ihr Name?

Stefan Hermann

Darf ich Sie nach ihrem Alter fragen?

Was schätzen Sie denn? *Ich würde sagen so Mitte 30.* -große Freude- Ich bin 43.

Und jetzt noch ein paar Worte zu ihrem Familienstand.

Ich bin verheiratet und wir haben eine Tochter. Meine Frau ist auch Pfarrerin und unsere Tochter ist gerade Konfirmandin.

Weiter geht's mit ein paar Zusatzfragen, für eine Eins mit Sternchen.

Wie wird man denn zum Schuldekan?

Man wird gewählt. -lacht- Spaß bei Seite. Zuerst mal interessiert man sich für die Stelle und stellt sich dann einem sehr komplizierten Wahlverfahren. Alles in allem nimmt das ganze Verfahren ca. 4-5 Monate in Anspruch, bis man dann schlussendlich Schuldekan ist. Eine wichtige Voraussetzung ist auch, dass man der Pädagogik gegenüber aufgeschlossen sein muss. Mir war das schon als Gemeindepfarrer wichtig. Ein weiterer Aspekt ist auch noch, dass ich mich gerne in der Schnittstelle zwischen Kirche und Kommune tummle.

Können Sie mir ein wenig beschreiben was dieses Amt für Aufgaben mit sich bringt?

Ich bin mit zuständig für die Evangelische Religionslehre in ca. 120 Schulen in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Amt für Schule und Bildung. Ein weiterer Verantwortungsbereich ist die Zuständigkeit für die inhaltlichen Aspekte des Religionsunterrichts von ungefähr 350 Religionslehrkräften. Ich biete für diese Menschen unter anderem auch Fortbildungen an. Und ein weiterer Schwerpunkt sind Leitungsaufgaben im Kirchenbezirk.

Was bedeutet für Sie Jugendarbeit?

-überlegt- Die Jugendarbeit hat für mich einen hohen Stellenwert. Gerade auch im Bereich der außerschulischen Bildung finde ich sie sehr wichtig. Ich für meinen Teil suche gerade Schule und Jugendarbeit besser zu verknüpfen, denn ich habe auch ein bisschen Sorge dass wir dort sonst eine wichtige Möglichkeit verspielen. Einerseits um Jugendlichen, Glauben-leben zu vermitteln, andererseits sollte die Kirche doch in die Gesellschaft hineinwirken und da sehe ich Jugendarbeit als eine große Chance.

Wenn Sie einen Tag lang tun und lassen könnten was Sie wollten. Was würde passieren?

Ein ganz großes Anliegen wäre mir die viele Not in unserer Gesellschaft zu lindern und die soziale Schere wieder ein wenig zu schließen.

Gibt es ein Verhalten, von anderen Menschen, mit dem Sie gar nicht umgehen können?

- wie aus der Pistole geschossen- Gleichgültigkeit. Ich hab es viel lieber wenn jemand Kontur zeigt, aber Gleichgültigkeit ärgert mich.

Was gehört zu einem lustigen Abend?

Peppiger Humor, der auch sich selbst auf's Korn nehmen kann, und nicht auf Kosten anderer geht.

Sind 24 Stunden genug für einen Tag?

Gestern hat jemand zu mir gesagt, ihr Tag muss ja auch 48 Stunden haben, wo sie überall auftauchen. -lacht- Aber ich finde schon, dass 24 Stunden reichen. Denn Selbstbegrenzung ist auch eine Tugend.

Sommer oder Winter?

Mir ist es wichtig, dass es unterschiedliche Jahreszeiten gibt und diese auch bewusst zu leben, als unterschiedliche Jahreszeiten des Lebens eben, das halt ich für etwas sehr wichtiges.

Lesen sie gerade ein gutes Buch?

Ich les gerade viele Bücher. -lacht- Viele Fachbücher. Eines davon beschäftigt mich gerade sehr, dabei geht es um den Tod Jesu aus heutiger Sicht betrachtet.

Vielleicht wollen sie ja jetzt am Ende noch jemanden auf diesem Wege grüßen?

All diejenigen mit denen ich zu tun haben werde und gerade zu tun habe und natürlich auch alle Leserinnen und Leser des Rundbriefes.

Danke für dieses Gespräch.

(Das Interview führte Steffen Braun)

Unsere Gertrud geht...



Gertrud Zierhut
Sekretärin bei uns im
Bezirk

Und schon wieder müssen wir uns von einem lieb gewordenen Menschen trennen. Gertrud, unsere Sekretärin verlässt uns nach nun mehr 5 Jahren und das ist sehr schade. Aber bevor wir sie ziehen lassen, erlaube ich mir noch ein paar abschließende Fragen.

Wie kam denn dein erstes Zusammentreffen mit dem Bezirksjugendwerk zustande?

Beim Vorstellungsgespräch. *lacht*- das Datum weiß ich nicht mehr. Es war auf jeden Fall 2003. Im Februar oder März. Zumindest hab ich da als erstes das Gebäude gesehen wo das Bezirksjugendwerk sitzt. Es waren dann auch ungewöhnlich viele Leute im Gebäude zum Vorstellungsgespräch selbst.

Wenn du jetzt so an deine Zeit im Bezirksjugendwerk zurückdenkst, was wirst du am meisten vermissen?

-*Überlegt*- Kollegen, in erster Linie. Den netten freundlichen Umgang miteinander. Ein bisschen auch mein Reich, mein kleines. -*zeigt zum Schreibtisch*-

Und was wird dir gar nicht fehlen?

Dass vieles auf den letzten Drücker bei mir auf dem Schreibtisch landet.

Was wird deiner Meinung nach im Jugendwerk von Gertrud Zierhut bleiben?

Ich hoffe doch ein guter Eindruck *lächelt*- und vielleicht auch dass man mich ein wenig vermisst.

Was planst du denn jetzt so für die Zukunft?

Einen neuen Job hab ich zum 1. April. Wiederum in einem Sekretariat mit Buchhaltung. Ich hoffe Neues kennen zu lernen. Inhaltlich, wie auch andere Menschen. Ich hoffe dass es genau so erfüllend und schön ist wie hier. Das kann ich aber erst in einem Jahr sagen. *lacht*-

Ja dann würd ich sagen, führen wir doch in einem Jahr noch mal ein Interview beim Kaffee.

Ich wünsche dir im Namen des AK-Ö alles Gute für deine Zukunft und lass dich mal wieder sehen.

(Das Interview führte Steffen Braun)



**Ritter
SPORT**

SCHOKOLADEN

ÖFFNUNGSZEITEN

SCHOKOAUSSTELLUNG:

MO – FR 8.00 – 18.30 Uhr
SA 9.00 – 18.00 Uhr
SO 11.00 – 18.00 Uhr

SCHOKOSHOP:

MO – FR 8.00 – 18.30 Uhr
SA 9.00 – 18.00 Uhr
SO 11.00 – 18.00 Uhr

Geöffnete Sonntage
siehe www.ritter-sport.de

SCHOKOWERKSTATT:

DI – SO für Kinder & Jugendliche
(7 – 18 Jahre); Termine nur nach
Vereinbarung; zusätzliche
Wochenend-Programme über
MUSEUM RITTER.

BESTE ZUTATEN
SCHMECKT MAN EINFACH.



Alfred Ritter GmbH & Co. KG
Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch

Telefon: 07157/97 704
Telefax: 07157/97 709
schokoladen@ritter-sport.de
www.ritter-sport.de

**Ritter
SPORT**

QUADRATISCH. PRAKTISCH. GUT.



Stefanie Rau
Neu im BAK

Stefanie Rau

Was findest du schön am BAK?

Man bekommt alles mit was im Bezirk passiert und die Gemeinschaft find ich toll.

Denk an deine Lieblingsfarbe und sage mir was du mit ihr verbindest?

-denkt nach- Meine Lieblingsfarbe ist lila. Das erinnert mich an Schokolade - lacht- und meine Sachen die ich früher so an hatte waren auch lila. Ach ja, ich hatte mal einen lila Regenschirm.

Hast du ein Zitat oder ein Wort das du gerne oder oft benutzt und wenn ja welches?

Oje. -denkt lange nach- Was ich gerade oft benutze ist: "Immer positiv denken, das wird schon."



Kevin Williams
Neu im BAK

Kevin Williams

Was findest du schön am BAK?

-überlegt- Vor allem das da viele kompatible, nette Leute mitarbeiten und wenn man sich schon so gut versteht, glaube ich entwickelt sich bestimmt auch was Gutes.

Denk an deine Lieblingsfarbe und sage mir was du mit ihr verbindest?

Meine Lieblingsfarbe ist grün. Damit verbinde ich Irland. Ein schönes Land. Da will ich unbedingt mal hin.

Hast du ein Zitat oder ein Wort das du gerne oder oft benutzt und wenn ja welches?

"Schaumermal" zusammen geschrieben. -lacht-

weltwärts Der neue entwicklungspolitische Freiwilligendienst

Viele junge Menschen haben Interesse an einer ehrenamtlichen Arbeit in Entwicklungsländern. Die Zahl entsprechender Anfragen an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) überstieg in der Vergangenheit bei weitem das Angebot. Das BMZ hat daher den neuen, aus öffentlichen Mitteln geförderten Freiwilligendienst „weltwärts“ ins Leben gerufen.

Die Ziele von weltwärts

„Lernen durch tatkräftiges Helfen“ ist das Motto des Freiwilligendienstes. weltwärts soll das Engagement für die Eine Welt nachhaltig fördern und versteht sich als Lerndienst, der jungen Menschen einen interkulturellen Austausch in Entwicklungsländern ermöglicht. Durch die Arbeit mit den Projektpartnern vor Ort in den Entwicklungsländern sollen die Freiwilligen unter anderem lernen, globale Abhängigkeiten und Wechselwirkungen besser zu verstehen. Den Projektpartnern soll der Einsatz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe zugute kommen.

weltwärts soll gegenseitige Verständigung, Achtung und Toleranz fördern: Gemeinsames Arbeiten und Lernen kennt weder Rassismus noch Ausgrenzung. Der neue Freiwilligendienst wird einen wichtigen Beitrag zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit leisten und den Nachwuchs im entwicklungspolitischen Berufsfeld fördern.

Anforderungen an die Bewerber

Der Freiwilligendienst soll einem möglichst großen Kreis junger Erwachsener offen stehen. Folgende Anforderungen müssen jedoch erfüllt sein:

- Alter von 18 bis 28 Jahren und gesundheitliche Eignung für den Auslandseinsatz
- Interesse an den Kulturen und Lebensverhältnissen in Entwicklungsländern
- Bereitschaft zur engagierten und tatkräftigen Mitarbeit in einem Projekt der Entsendeorganisation und zur Teilnahme an dem fachlich-pädagogischen Begleitprogramm
- Hauptschul- oder Realschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung, Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife oder vergleichbare Voraussetzungen
- Deutsche Staatsbürgerschaft oder ein entsprechendes Aufenthaltsrecht
- Gute Grundkenntnisse einer der Sprachen im Gastland

Interessiert? Auf der Website www.weltwaerts.de erfahrt Ihr alles über diesen Freiwilligendienst und mit welchen Partnern Ihr weltwärts gehen könnt. Viel Spaß beim Erkunden der Seite!

Für alle die sich einen kleinen Einblick in so einen freiwilligen Dienst verschaffen möchten, hier ein Rundbrief von Kirstin Ament. Sie ist seit vielen Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin im Evang. Jugendwerk Böblingen und ist für ein Jahr in Südkindien bei einem Projekt vom Evang. Missionswerk in Süddeutschland:

Hallo ihr Lieben,

Um es nicht allzu kompliziert zu machen, fange ich mal an, die Zeit vor und um Weihnachten aufzuarbeiten.

Anfangen möchte ich mit dem Wintereinbruch in Salem.

Winter bedeutet hier: Tagsüber um die 30 Grad und nachts kühlt es sich, laut Zeitung, auf 20 Grad ab.

Am Anfang habe ich mich köstlich amüsieren können. Alles beginnt sich in Pullis und Mützen einzupacken. Manche Kinder haben sogar tagsüber ihre Mütze nicht ausgezogen.

Anscheinend habe ich mich aber schon zu gut an das indische Klima angepasst und so ging es mir bald ähnlich. So wurde dann erst abends der Pulli angezogen, später die zweite Decke ausgepackt und sogar das Duschen wurde zu einem kleinen Überwindungsakt...=)



Johannes Söhner
Bezirksjugendreferent im
Stadtjugendwerk Böblingen



Kristin Ament
Ein Jahr in Südindien

Im BGI wurde die Weihnachtszeit mit einem tollen Plastikweihnachtsbaum eingeläutet, der beinahe direkt vor unserem Zimmer platziert wurde.

Meiner Meinung nach wurde er etwas überladen, aber für indische Verhältnisse waren die blinkenden Lichterketten, das Lametta und die unzähligen Weihnachtsanhänger gerade ausreichend.

Und es gab weitere wichtige Veränderungen. Dazu ist es wichtig zu wissen, dass beinahe jede christliche Einrichtung hier eine Weihnachtsfunction veranstaltet.

Functions scheinen hier eine Art Zeitvertreib zu sein. Anstatt sich ins Cafe zu setzen, besucht man hier Functions. Es gibt für jeden Grund eine Function: Einweihungsfunctions, Jubiläumsfunctions, Todestagfunctions und und und...

Auf jede Function gehört eine Bühne. Auf dieser Bühne befindet sich eine, dem Publikum zugewandte Tafel, an der sich möglichst viele, wichtige Personen zusammenfinden. Dabei hält jeder von diesen wichtigen Personen auch eine vermutlich wichtige Rede.

Befinden sich nur auf dieser Bühne zwanzig wichtige Personen, heißt das für mich stundenlanges Sitzen, ohne auch nur den Bruchteil zu verstehen, da sich 99 Prozent auf Tamil abspielen.

Doch im Gegensatz zu den normalen Functions, wie sich nach den ersten Weihnachtsfunctionbesuchen feststellen ließ, werden die wichtigen Personen nach einer erstaunlich kurzen Redezeit samt Tafel von der Bühne befördert. => Die restliche Zeit wird mit Tanz, Gesang und der Weihnachtsgeschichte aufgefüllt. Die Vorbereitung für unsere, BGI Weihnachtsfunction hat man sich folgendermaßen vorzustellen: Von über 100 Kindern sind vielleicht 30 Kinder dazu befähigt zu tanzen, zu singen und zu schauspielern. Diese 30 Kinder sind aber trotz allem behindert und benötigen deshalb regelmäßige und intensive Übung. Deshalb wurde ab Ende November die Schule aufgrund dieser 30 Kinder umfunktioniert und alle Klassen wurden zusammengelegt.

Das bedeutet: Riesenchaos!

Sich in dieses Riesenchaos zu stürzen hätte wohl mein Ende bedeutet...=> Aus diesem Grund haben wir die Chance genutzt um ein bisschen heimatliche Weihnachtsstimmung zu verbreiten und haben mit wenigen Kindern zum Beispiel Plätzchen gebacken, Salzteiganhänger gebastelt und Papiersneeflocken ausgeschnitten.

Die Salzteiganhänger haben sich zwar aufgrund des Klimas leider immer aufgeblasen und bis auf uns hat wohl niemand unsere Bastelarbeit als Schneeflocken identifizieren können. Aber zumindest unser hungriger Rikshawfahrer hat unsere Plätzchen gemocht. =>

Um uns auch noch an der Vorbereitung für die function teilhaben zu lassen, hat man uns der Weihnachtsliederpart überlassen. Das bedeutet wir zwei sollten ein deutsches Lied vorsingen und außerdem den Kindern noch ein anderes beibringen. So haben wir unser Bestes versucht und mit ihnen „Fröhliche Weihnacht überall“ einstudiert.

Am Ende hatte ich eine tolle Weihnachtszeit und unsere Function war natürlich das abschließende highlight.

Die Weihnachtsgeschichte mit den verkleideten Kindern und die Tänze hatten eindeutig ihren eigenen Charme.

Eigener Charme zum Einen, weil das hier Indien ist und alles am Ende in einem herrlichen Chaos endet und zum Anderen ist es einfach total rührend, die geschminkten und strahlenden Kinder auf der Bühne zu beobachten.

Weihnachten und Silvester selbst hat es mich dann nach Goa verschlagen. Goa ist ein kleiner indischer Staat an der Westküste mit tollen Palmenstränden. Dort haben wir zwei tolle Wochen in einer typischen Strandhütte verbracht und Reis und Sari gegen Pizza und Bikini eingetauscht. =>

Liebe Grüße aus Salem!
Eure Kristin

10 Italienerinnen von Alba in Böblingen

Seit langem hat das Evang. Jugendwerk Böblingen im Rahmen der Integration und der Städtepartnerschaft jugendliche Mitarbeiterinnen aus Alba / Italien und anderen Ländern eingeladen. Ganz besonders freuen wir uns dass in diesem Jahr sogar zehn Schülerinnen aus einer Schule in Alba mit Deutsch-Schwerpunkt, im Ferienwaldheim ihr Deutsch verbessern möchten. Sie sind zwischen 24. Juli und 23. August da und werden im Ferienwaldheim als Dritthelfer eingesetzt.

Für diese Zeit benötigen sie nur einen Übernachtungsplatz, da sie tagsüber von 8 Uhr bis 21.00 Uhr im Waldheim sind. Es wäre schön wenn Sie eine oder mehrere Italienerinnen ein, zwei oder vier Wochen aufnehmen könnten. Wenn Ihr ein wenig italienische Atmosphäre im Eurem Haus haben möchtet meldet Euch doch im ejw Tel. 226746 oder johannes.soehner@ejwbb.de.

In all den Jahren hatten die Familien sehr gute Erfahrungen mit den Schülerinnen gemacht. Es sind dadurch oft gute Freundschaften entstanden.



Johannes Söhner
Bezirksjugendreferent im
Stadtjugendwerk Böblingen

MIT . Mitarbeiter im Training für 14-15jährige!

Wenn du Lust hast, Neues zu erfahren, Dinge auszuprobieren, und Ferienwaldheimarbeit von allen Seiten kennen zu lernen und am Ende eine Gruppe leiten möchtest, dann bist du bei diesem Angebot genau richtig. Wir werden „learning by doing“ - die Tage gestalten und so merken, was einen Mitarbeitenden ausmacht. MITgestalten werden also alle.

Anmelden können sich alle, die 14 oder 15 Jahre alt sind. Für die Zeit vom 28.07. bis 01.08. oder vom 04.08. bis 08.08.08.

Anmelden kann man sich ab Montag, den 21. April ab 10.00 Uhr im Evang. Jugendwerk Böblingen Tel. 226746

WOT . Waldheim on Tour - für Kinder ab 13

Dies ist ein ganz spezielles Angebot Kein Kinderprogramm und keine Mitarbeiterschulung. Die Gruppe hat eigene Räumlichkeiten außerhalb des Ferienwaldheimes. Das besondere ist sicher, dass dort die Kinder/Jugendlichen mitentscheiden dürfen was tagsüber angeboten wird. Das Mittagessen kommt vom Ferienwaldheim und das Frühstück und Abendessen bereiten sie selbst zu. Morgens und abends treffen sie sich mit dem Rest des Ferienwaldheimes beim Ständerling.

Das Angebot gibt es in der ersten Ferienwaldheimwoche 28.07. 01.08.2008.

Anmeldung ist ab dem 19. April 2008 bei der Evang. Gesamtkirchenpflege, Gustav



April

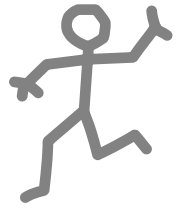
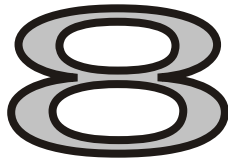
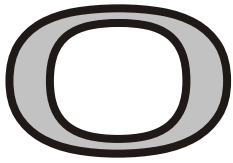
Mai

Juni

1	Di	BAK	
2	Mi		
3	Do		
4	Fr		
5	Sa	Theologischer Tag (Grundkurs)	Erste-Hilfe-Kurs ↕ 14
6	So		
7	Mo		
8	Di		
9	Mi	Recht und Aufsichtspflicht	
10	Do		
11	Fr		
12	Sa	Mitarbeitertreffen im Jugendwerk	
13	So		
14	Mo		15
15	Di		
16	Mi		
17	Do		
18	Fr		
19	Sa	JuGo - Stay & Pray, Schönaich	Mangoaktion ↑ 16
20	So		
21	Mo		
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr		
26	Sa		
27	So	JuGo - Kraftstoff Mangofest JuGo - Unity, Magstadt	↕ 17
28	Mo		
29	Di		
30	Mi		

1	Do	Himmelfahrt	
2	Fr		
3	Sa		
4	So		
5	Mo		18
6	Di		
7	Mi		
8	Do	BAK	
9	Fr		
10	Sa		Pfingstjugendtreffen Aidingen ↑ 19
11	So	Pfingsten	
12	Mo	Pfingsten	
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		
17	Sa		
18	So		
19	Mo		20
20	Di		
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa		
25	So	JuGo - Unity, Magstadt	
26	Mo		21
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		
31	Sa	Mitarbeitertreff im Jugendwerk	

1	So	JuGo - JuGo, Stiftskirche Stuttgart	
2	Mo		22
3	Di		
4	Mi		
5	Do	BAK	
6	Fr		
7	Sa	Theaterspielseminar	
8	So	JuGo - Kraftstoff JuGo - Der JuGo, AEG Böblingen	
9	Mo		22
10	Di		
11	Mi		
12	Do	Betriebsausflug	
13	Fr		
14	Sa		
15	So	JuGo - Nights fpr the soul, Darmsheim	
16	Mo		23
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So	Jungscharnallontag in Altdorf	
23	Mo		24
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr	JuGo - Homezone, Sindelfingen	
28	Sa	Mitarbeitertreff im Jugendwerk JuGo - Stay & Pray, Schönaich	Landesspieltag in Sindelfingen ↕ 25
29	So	JuGo - Unity, Magstadt	
30	Mo		



Juli

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	Klettersicherungskurs
6	So	
7	Mo	26
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	BAK
12	Sa	
13	So	
14	Mo	27
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	
19	Sa	Konfiscamp
20	So	
21	Mo	28
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	
26	Sa	Aufbaulager Rexingen
27	So	
28	Mo	29
29	Di	
30	Mi	
31	Do	

August

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	30
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	
11	Mo	31
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	
17	So	
18	Mo	32
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	So	
25	Mo	
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	
31	So	JuGo - Unity, Magstadt

September

1	Mo	34
2	Di	
3	Mi	
4	Do	
5	Fr	
6	Sa	Abbaulager Rexingen
7	So	
8	Mo	35
9	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	
13	Sa	Mitarbeitertreff im Jugendwerk
14	So	JuGo - JuGo, Stiftskirche Stuttgart
15	Mo	36
16	Di	
17	Mi	
18	Do	BAK
19	Fr	
20	Sa	
21	So	
22	Mo	37
23	Di	
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	
27	Sa	JuGo - Stay & Pray, Schönaich
28	So	JuGo - Homezone, Sindelfingen JuGo - Unity, Magstadt
29	Mo	40
30	Di	

Hallo Ihr Lieben!



Wolfi Roux

Bezirksjugendreferent mit
Arbeitsschwerpunkt im
Distrikt Heckengäu

... „Neues wächst!“, hieß die wunderschöne Losung des erst kürzlich vergangenen Jahres. Und auch bei mir im Distrikt ist einiges größer geworden, gewachsen oder einfach auch nur bestehen geblieben. Letzteres ist für mich immer das größte Geschenk gewesen und somit vielleicht auch zum wichtigsten Bestandteile meiner Arbeit geworden: Dinge, die gewachsen sind, auch halten und bewahren zu können. Freilich kann das nicht immer gelingen, in den letzten Monaten sah es diesbezüglich aber doch recht gut aus...

Grafenau:

Meine zwei Jungschargruppen dort existieren immer noch. Die Bibomels aus Grafenau (Hallo Diddl Fans!), die sich wachsender Teilnehmerzahlen erfreuen und inzwischen bei 20 Kindern angelangt sind, alles Mädels... und die immer noch namenlose gemischte Jungschar aus Döffingen, für die ich nach wie vor verzweifelt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suche! Wer hat Lust? Ansonsten steht die Kinderbibelwoche ins Haus und wir freuen uns auf Dekan Liebendörfer, der unsere beiden Gemeinden in diesem Jahr besuchen wird. Seien Sie herzlich willkommen!

Ehningen:

Hier steht das KonfiDrei-Projekt nach wie vor sehr hoch im Kurs. Einen seiner Höhepunkte erlebte es erst kürzlich bei der gemeinsamen Freizeit auf dem Schachen bei Münsingen. Annähernd 40 große und kleine Menschen erlebten dort allerlei Spannendes rund um das Thema „Schöpfung“. Eine gewünschte Wiederholung ist zumindest für die diesjährigen KonfiDrei-Kinder nun leider nicht mehr möglich. Trotz vieler Proteste... Dafür können sich aber die nächsten darauf freuen!

Aidlingen:

Hier hatte ich ein erstes und sehr gutes Gespräch mit Herrn Wolber, dem „neuen“ Pfarrer der Gemeinde. Jugendarbeit liegt uns beiden sehr am Herzen, und somit bin ich auch nur gespannt darauf, was sich aus diesem gemeinsamen Hintergrund noch alles für die Zukunft entwickeln kann und wird. „Neues“ hat die Möglichkeit zu wachsen, und ich denke, es wächst (be)ständig... Von Seiten des JFA wird Birgit leider nicht mehr bei unseren Sitzungen dabei sein. Für Deine Arbeit dort, Deine Gedanken und Deinen Einsatz während all dieser Jahre hin, sei bedankt! Gottes Segen für Dich, und ... es war schön mit Dir!!!

Deufringen:

Hier freuen wir uns besonders auf den 17. Oktober, ist zwar noch eine Weile hin, aber man kann ja nie früh genug damit anfangen, sich jetzt schon bereits wichtige Termine einzutragen! Bernd Umbreit wird nämlich an besagtem Datum seinen aktuellen Film vorstellen. Bereits zum fünften Male verweilt er dann in unseren Gefilden, und wir haben uns dafür auch extra die Kirche in Dachtel reserviert. In selbiger ist auch ein Konzert mit Mirena, das ist, wer es noch nicht weiß, die Band des Jugendreferenten aus dem Distrikt Heckengäu...

Und das war es auch schon wieder! Und wenn Ihr Lust habt kommt einfach mal bei mir vorbei! Nur bitte die nächsten sieben Wochen keine Leckerlis mitbringen. Bis Ostern habe ich mir nämlich ein absolutes Süßigkeitsverbot auferlegt!

Wir sehen, hören, lesen uns...
Euer Wolfi

Hallo mal wieder

Es gibt aus dem Süden viel Neues zu berichten. Viele neue Gruppen und Aktionen sind gestartet. So gibt es in der Realschule das TOP SE bei dem 5- 9 Schüler/innen jeden Dienstag einen Spielenachmittag für 5. und 6. Klässler, im Rahmen vom Ganztagschulmodell organisieren.

Im Gymnasium werden 7 Schüler/innen zu Jugendleitern und Schülermentoren ausgebildet. Spannend ist mit zu erleben, wie sie als Gruppe gemeinsam wachsen und neue Erfahrungen machen.

„Gemeinsam“ ist das Motto dieses Kurses, gemeinsam erfahren was es heißt mit Kindern richtig umzugehen, in der Praxis Erfahrungen zu machen.

Auch gemeinsam waren die Mitarbeiter aus Weil im Schönbuch unterwegs. Im Monbachtal entdeckten sie was es heißt auf Jonas Spuren zu wandern, seine Gaben und Talente zu erforschen, um wieder gestärkt in die Gemeinde zu gehen. Es war ein tolles erfolgreiches Wochenende für alle Beteiligten.

In Schönaich gibt es eine neue Jungschar für Mädchen im 5. und 6. Schuljahr. Sie sind begeistert mit dabei, und mischen jeden Donnerstag das Gemeindehaus in Schönaich ziemlich auf.

Die Mitarbeiterinnen haben alle Hände voll zu tun um die Rasselbande in Schach zu halten, aber es macht den Mitarbeitern so wie den Mädels richtig Spaß.

In diesem Jahr, 2008, starten wieder zwei Gitarrenkurse, in Holzgerlingen und in Altdorf. Bei diesen können wieder ehrenamtliche Mitarbeiter/innen Gitarre lernen um dieses Können dann in den jeweiligen Gruppen und Kreisen anzuwenden. So, dass wieder gesungen werden kann.

Auch das Kraftstoff Jugendgottesdienst Team hat in diesem Jahr wieder sechs spannende Themen vorbereitet um für und mit Jugendlichen gemeinsam Gottesdienste zu feiern. Es ist immer wieder eine Herausforderung Themen zu finden die zu Jugendlichen passen, und das mit einem Team von 25 ehrenamtlichen jungen Menschen vor zu bereiten. Es ist ein Gewinn für alle Beteiligten, dass der Austausch und die Zusammenarbeit so gelingen und möglich sind.

Auch im Aichtal, genauer in Steinenbronn und Waldenbuch soll es nun in diesem Jahr einen neuen Jugendgottesdienst geben, vielleicht hast du ja auch Lust mit zu machen, dann melde dich einfach.

Im nächsten halben Jahr ist der Distrikt Schönbuchlichtung auch wieder Austragungsort vom Jungschar Ballontag. Dieses Jahr in Altdorf. Die Mitarbeiter freuen sich schon drauf hoffentlich zahlreiche, Jungschargruppen aus dem Kirchenbezirk begrüßen zu dürfen.

Ab den Osterferien startet in Breitenstein ein neuer Jugendkreis. Alle Jugendlichen aus Weil / Neuweiler und Breitenstein im Alter von 14 16 Jahren sind dazu herzlichst eingeladen. Immer mittwochs um 19:30 freut sich das Team mit euch spannende Dinge zu erleben.

Gemeinsam statt einsam. Das könnte das Jahresmotto für den Distrikt Süd sein.

Ich freue mich darauf gemeinsam mit allen das Jahr 2008 zu gestalten.

Eure
Sara Prinz



Sara Prinz

Jugendreferentin im
Distrikt Aichtal und im
Distrikt Schönbuchlichtung

Neues aus Sindelfingen



Stefan Heimann
Jugendreferent in
Sindelfingen,
Gesamtkirchengemeinde

Also für mich war erstmal so ziemlich alles neu. Versteht sich auch fast von selber, wenn man eine neue Arbeitsstelle antritt. So war die erste Zeit damit gefüllt die Menschen vor Ort in den Sindelfinger Kirchengemeinden kennen zu lernen. Bei den 4 Teilgemeinden der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Sindelfingen sind das viele neue Gesichter. Ich kann deshalb auch sagen, dass ich diese Aufgabe erst teilweise gelöst habe. Neben der Aufgabe neue Leute kennen zulernen gab es für mich die Aufgabe die Strukturen und Verantwortlichkeiten im Bezirk und in Sindelfingen zu entdecken. Da gibt es den BAK, den JFA, den Engeren Rat, auf städtischer Seite den Stadtjugendring, in Sindelfingen macht der CVJM und das Eichholzer Täle eine gute Arbeit, usw.

Nach jetzt einem guten halben Jahr in Sindelfingen kann ich jedoch sagen, dass ich angekommen bin und mich wohl fühle. Im JFA wurde vereinbart, dass ich in 2 Teilgemeinden mit einem zeitlich begrenzten Schwerpunkt beginne Angebote für Jugendliche im Konfirmandenalter (und danach) aufzubauen. Ein Angebot ist z.B. in der Johannes- und der Martinskirchengemeinde ein Konfifacé im Anschluss an den Konfiunterricht. In Planung sind weiter 2 Traineegruppen mit dem Ziel jugendliche Mitarbeitende zu gewinnen. Neben der kirchlichen Jugendarbeit läuft eine Kooperation mit der Grund- und Hauptschule Goldberg. In diesem Schuljahr wird es ein zeitlich begrenztes Projekt zum Thema Umgang mit Konflikten geben.

Ich freue mich, dass ich in Sindelfingen gelandet bin und freue mich über die ersten kleinen Pflänzchen die wachsen.

Werbung:

Falls du Lust hast die evangelische Jugendarbeit in Sindelfingen mitzugestalten, dann ruf mich doch einfach an unter 07031/867828 oder per Mail juref@ev-kirche-sindelfingen.de.

Herzliche Grüße

Stefan Heimann

Hallo alle miteinander!

Diesen Artikel für den Rundbrief zu schreiben animiert mich immer dazu auf die letzten ein / zwei Monate zurück zu schauen und ein / zwei Monate in die Zukunft zu schauen. Das tut gut! Ist eine kleine Verschnaufpause.

Wenn ich zurück blicke, war dieses Jahr schon einiges los. In den Faschingsferien hatten wir eine super tolle Kinder Ferien Woche zum Thema „Jakob gibt nicht auf!“. Mal wieder hat das Mitarbeiterteam die Anspiele verfilmt. Einen ganzen langen, eiskalten Samstag waren wir draußen im Täle und habe gespielt und gefilmt. Und es kam ein super Film dabei raus, der den Kindern echt gefallen hat.

Wenn ihr diesen Rundbrief lest, haben wir gemeinsam beim Mia-Day Cayons gebaut (bin ja mal echt gespannt, wie das wird), liegt die Mitarbeiterschulung Fit für Kids hinter uns, zu der sich 21 Jugendliche angemeldet haben und auch das 2. Outdoor Wochenende ist vorüber.

Aber dazu kann ich euch dann im nächsten Rundbrief mehr erzählen.

Der CVJM Sindelfingen bereitet sich jetzt schon auf ein riesen Event im Juni vor. Am 28./29. Juni findet der Landesspieltag des Evangelischen Jugendwerk Württemberg in Sindelfingen statt. Am EM-Finale-Wochenende laden wir euch ein, euch selber sportlich zu betätigen und eure Kräfte mit anderen Mannschaften zu messen (aber keine Angst ihr werdet kein EM-Spiel verpassen!). Ganz egal ob ihr aktiv in eine Runde mitspielt oder „just for fun“ einfach anmelden und mitmachen. Außer den bekannten Sportarten wie Fußball, Handball, Volleyball und Indica bieten wir auch Turniere im Beachvolleyball und Intercrosse an.

Zum ersten Mal gibt es beim Landesspieltag einen Intercrosse-Challenge. Um hier mitmachen zu können muss man kein Profi sein: Team anmelden, austesten und gemeinsam Spaß haben. Und wenn ihr vorher mal Intercrosse ausprobieren wollt meldet euch bei mir und ich komme gerne vorbei!

Also wenn ihr Spaß am Sport habt, dann schaut mal auf www.landesspieltag.de nach. Hier gibt's dann mehr Infos zum Landesspieltag!

Außerdem haben wir am 28. Juni einen besonderen Jugendgottesdienst geplant. Zum Thema „Sport“ wie könnte es anders sein! Herzliche Einladung auch dazu.

So, jetzt hoffen wir mal, dass sich die deutsche Fußball-Mannschaft bei der EM so gut schlägt, dass wir den Landesspieltag mit einem EM-Titel abschließen können!

Aber bis dahin ist noch viel Zeit und für alles was bei euch so ansteht (Abi, sonstige Prüfungen, ...) wünsche ich euch Gottes Segen!

God bless you

Andrea



Andrea Losch
Jugendreferentin im CVJM
Distrikt Sindelfingen

Ferienspaß im Eichholzer Täle



Babsi Ruoff
Jugendreferentin in
Sindelfingen



Auch dieses Jahr werden wieder über 500 Kinder in den ersten vier Wochen der Sommerferien viel Spaß im „Täle“ haben. Sie werden Gemeinschaft erleben, singen, von Gott hören, Abenteuer in der Natur haben, spielen, basteln, toben...

Kinder zwischen fünf und 14 Jahren können vom 28. Juli bis zum 22. August ihre Ferien im Eichholzer Täle verbringen. Die Kinder werden in Altersgruppen jeden Tag von 8.30 Uhr bis 18 Uhr von ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter/innen betreut. Für vier Mahlzeiten täglich ist bestens gesorgt. Die Mahlzeiten werden täglich frisch in der Großküche von Küchenchefin Maria Stefani und einem ehrenamtlichen Küchenteam zubereitet. Die Anmeldung für die Kinder findet am Sonntag, den 08. Juni beim traditionellen Kinderfest direkt im Eichholzer Täle statt. Das Fest beginnt mit einem Familiengottesdienst um 10 Uhr. Danach beginnt das Anmeldeverfahren. Für die Kinder werden die Gruppenleiter/innen beim Kinderfest eine spannende Spielstraße anbieten.

Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene, welche in den Sommerferien gerne im Küchenteam mitarbeiten möchten melden sich bei: Barbara Ruoff, Tel. 07159-1673460 oder per E-Mail: info@taele.net.

Weitere Informationen und Bilder findest Du unter www.taele.net

Distrikt Steinbruch...

„Eine ereignisreiche und ermutigende Zeit liegt hinter uns im Distrikt Steinbruch. Einiges konnten wir voranbringen; von einigem davon möchte ich berichten....“

- 1) Der JFA: Regelmäßig treffen wir uns zu unserer zweigeteilten Sitzung.
- 2) Das wohl wichtigste Neue im und für den Distrikt ist,
dass wir uns in der letzten Sitzung auf die Arbeitsgebiete von Sigi verständigt haben.
- 3) Dem ersten KonfiCamp geht es mit großen Schritten entgegen;
Sigi und Wolfi arbeiten mit einem motivierten Team zusammen,
und vom 18.- 20.06. 2004 geht's dann auf der Dobelmühle ab.

Somit bleibt uns nur zu hoffen und - mit IHM im Team - daran weiterzuarbeiten, dass sich der Distrikt so gut weiterentwickelt wie er begonnen hat und wir gemeinsam die Aufgaben angehen und lösen können.“

Das ist ein Auszug der ersten Distriktseite vor 4 Jahren vom damaligen 1. Vorsitzenden Stefan Alger.

Seitdem hat sich tatsächlich einiges getan im Distrikt, vieles konnten wir weiter entwickeln und sind gemeinsam die unterschiedlichsten Aufgaben angegangen. Gleichzeitig ist wohl der Distrikt ein Stück mehr zusammen gewachsen.

...nach 4 Jahren Zusammenarbeit

- Wir stehen mitten in der Planung unseres 5. KonfiCamps, das inzwischen eine zentrale Stellung im Distrikt und in der Arbeit mit den KonfirmandInnen in den Gemeinden hat. Zusammen mit dem Nachbardistrikt Heckengäu ist es das Großprojekt des Distrikts im Jahresablauf.
- Die Arbeitsschwerpunkte von mir als Hauptamtlichem im Distrikt haben wir im JFA regelmäßig überprüft und den Ansprüchen der Gemeinden sowie den Möglichkeiten im Distrikt angepasst. So gab es unterschiedliche Gemeindeschwerpunkte mit wechselnder Unterstützung in Dagersheim und Maichingen.
- Der JFA trifft sich nach wie vor 3-4 mal im Jahr, um die Arbeit im Distrikt zu beraten und neue Schwerpunkte zu setzen. Auch im JFA hat sich verstärkt ein „Distriktbewusstsein“ gebildet. Da geht es schon lang nicht mehr darum, wie die Vertreter der Gemeinden möglichst viel „für sich selbst erreichen können“. Was können wir voneinander lernen, wie uns gegenseitig unterstützen, welche Gemeinde hat eine Unterstützung am dringendsten nötig und wie kann die Arbeit des Hauptamtlichen die Gemeinden unterstützen und gleichzeitig den Distrikt weiter bringen? Das sind die Fragen die uns im JFA beschäftigt haben und wohl auch weiterhin begleiten werden.

Dieser Blick zurück auf 5 Jahre Distrikt Steinbruch klingt gleichzeitig wie ein erneuter Aufbruch, ein Rückblick an einem Punkt der Veränderung, um zu schauen was war und wie es weiter gehen könnte.

Für mich persönlich ist das tatsächlich der Zeitpunkt für einen Aufbruch, eine Veränderung. Ich werde ab dem 1. April nicht mehr als Jugendreferent im Distrikt Steinbruch arbeiten. Für mich ist etwas Neues dran, eine neue Herausforderung, ein anderer Schwerpunkt im Bereich des Kirchenbezirks Böblingen. Ich werde mit 75% meiner Anstellung im Bezirksjugendwerk freigestellt für die Mitarbeitervertretung (MAV) im Kirchenbezirk Böblingen. Das bedeutet ich arbeite hauptamtlich 75% bei der MAV im Kirchenbezirk und nur noch 25% im Bezirksjugendwerk auf der Bezirksebene.

Wie das dann für den Distrikt und den Bezirk aussehen wird, daran arbeiten schon der JFA und der BAK zusammen mit dem Kirchenbezirk, um die frei werdenden Stellenanteile im Distrikt möglichst bald wieder zu besetzen.

„Jedem Neuanfang wohnt ein Zauber inne, der uns behütet, der uns beschützt“ dieses immer wieder zitierte Wort von Hermann Hesse, begleitete mich in den letzten Wochen bei Überlegungen auf dem Weg zu diesem Neuanfang.

Das gilt auch für die Arbeit im Distrikt - und so wünsche ich es ihm zumindest. Diesen Neuanfang im Distrikt als Chance zu sehen für neue Ideen, neue verstärkte Zusammenarbeit und das Einlassen auf eine/n neue/n Referentin/en mit neuen Gaben und Möglichkeiten. Ich wünsch dem Distrikt, dass er sich weiterhin behütet und beschützt auf den Weg machen kann im Dasein der einzelnen Gemeinden für einander.

Herzlichen Dank im Besonderen an „meine Vorsitzenden“ im Distrikt, die mich und den Distrikt mit so viel Engagement begleitet haben und die mit mir zusammen ein Stück Distrikt gestaltet haben:

Stefan Alger, Ingrid Schmid und Jens Berroth. Auch Anna-Lena Frey als „Jugendpfarrerin im Distrikt“ herzlichen Dank für die professionelle engagierte Begleitung seit Beginn des Distriktes.



Sigi Sautter
Bezirksjugendreferent mit
Arbeitsschwerpunkt im
Distrikt Steinbruch

Mangoaktion



80 000 Mangos zum Jubiläum

Zur 20. Aktion sind 80 000 Mangos bestellt. Auch wenn es in den letzten Jahren immer knapp wurde, ist es doch eine Herausforderung dieses Jahr fast doppelt so viele Früchte los zu werden. Und da sind alle gefragt: Die VerkäuferInnen und die KäuferInnen. Wir vertrauen auf Euch!

Planmäßig kommen die Mangos in 4 Lieferungen vom 18. - 21. April in Maichingen an. Ab dem 18. kann verkauft werden und dann sind hoffentlich bis zum abschließenden Fest am 27. April alle weg.

Gerlinde Sautter



Mangofestumzug

Die Einladung zum Fest am 27. April liegt dem Rundbrief in Form eines Extra-Flyers bei.

Worauf ich an dieser Stelle nochmals eingehen möchte:

Wir suchen noch Ideen für den Festumzug vom Gottesdienst in der Martinskirche zur Stadthalle, wo das Fest weitergeht. Wir freuen uns über alle, die in irgendeiner Form mitlaufen, fahren.... Mangos in einer originellen Form transportieren, ein „Banner“ mittragen, einen Festwagen gestalten. Bitte möglichst schnell bei mir melden!

Kalender, Buch, DVD

Dieses Bild ist die Titelseite eines immerwährenden Geburtstagskalenders, den es am Mangofest erstmalig zu kaufen geben wird. Gestaltet und zusammengestellt haben ihn Gisela und Ulrich Winkler mit wunderschönen Kinderfotos aus Burkina Faso.

Ebenso wird es das Buch Zoodo Puibo von Gisela Winkler geben (siehe Buchvorstellungen) und der Mangofilm, der beim Magosfest „uraufgeführt“ wird, kann dann als DVD käuflich erworben werden.



Ab in die Höhle

Zieht euch warm an und setzt die Helmlampe auf. Denn euer Weg führt euch hinunter in die wunderbare Welt der Stalaktiten und Stalakmiten. Erkundet eine Höhle im französischen Jura und lernt in der Gruppe euch aufeinander zu verlassen.

Eine Höhlentour, für erfahrene "Höhlenforscher", mit dem Versprechen eines besonderen Wochenendes.

Zeit: vom 10.-12.Oktober 2008

Kosten: 60,00€

Leitung: Ulli Jehle, Lukas Dällenbach, Mareike Sautter, Sigi Sautter

Für nähere Informationen und Anmeldungen einfach das Info²2008 zur Hand nehmen oder anrufen unter der Telefonnummer: 07031/220241



Bernd Umbreit wieder da !!!

... es sind zwar noch ein paar Monate, nichtsdestotrotz verweisen wir aber bereits jetzt auf unsere Veranstaltung mit Deutschlands wohl bestem und bekanntestem Filmemacher:

Bernd Umbreit kommt! Bereits zum fünften Male und eigens für dieses kleine Jubiläum in die wunderschöne Kirche nach Dachtel! Termin dafür ist der 17. Oktober 2008, ein Freitag! Beginn der Veranstaltung wird wie in den Jahren zuvor 19.30 Uhr sein.

Wer einmal einen Abend mit Bernd Umbreit erlebt hat, dem wird wahrscheinlich noch vieles davon in Erinnerung sein. Auf keinen Fall aber wird er den Saal nicht nachdenklicher verlassen, als er ihn betreten hat. Zu eindrücklich sind die gezeigten Schicksale, die ganz unterschiedlichen Lebenswege, die sich eher leise und unaufdringlich ins Gedächtnis brennen. Bei uns in Dachtel wird Bernd Umbreit seinen neuesten Film vorstellen:

„Weiterleben oder Sterben? Suizid bei Jugendlichen“

so der Titel zu seinem aktuellen Werk. Wir sind schon sehr gespannt darauf und freuen uns auf ihn. Bernd Umbreit. Freuen Sie sich mit uns und auf einen Abend, der ganz besonders und einfach anders zu werden verspricht.



Bernd Umbreit
Filmemacher

Ausblick

Lago 2008



Wolfi Roux

Bezirksjugendreferent mit
Arbeitsschwerpunkt im
Distrikt Heckengäu

... Wie, du kennst den Lago Maggiore nicht? Wie, du hast ja gar nicht gewusst, dass wir, das Evangelische Bezirksjugendwerk Böblingen in den letzten zwei Sommerferienwochen eine Freizeit dorthin veranstalten? Wie, da hättest du schon ein paar genauere Infos gebraucht?

Kriegst du doch und zwar genau jetzt und hier. Und die zusätzliche Info, dass die ersten sich bereits schon wieder angemeldet haben. Wie, kein Kuli zur Hand? Jetzt mach aber mal hinne... Ich sage da nur...

ALORA!!! Und träume bereits schon jetzt vom...

.... wohl schönsten Blick über den Lago Maggiore,
... dem vermutlich besten Eis Italiens,
... der höchsten Staumauer Europas,
... dem grünen Wasser im Verzascatal,
... Mailand, Luino, Locarno, und natürlich
Vira denn dort wohnen wir!!!

Ach ja, Baden, faulenzen und in der Sonne liegen gibt es noch gratis dazu.
Gottes Welt kann soooo schön sein! Wie, du brauchst immer noch Infos?
Also gut... hier noch mal alles in Kürze:

TeilnehmerInnen: mind. 15, max. 25 Jugendliche

Alter: 14 - 17 Jahre

Termin: 26.08. 08 - 06. 09. 08

Ort: „Casa Belmonte“ in Vira am Lago Maggiore in der Schweiz

Kosten: 390.- Euro

Leistungen: Fahrt, Vollverpflegung unter Mithilfe in der Küche, Ausflüge,
Unterkunft in Mehrbettzimmern, Programmgestaltung, Versicherungen

Team: Frank Nisch, Simone Bösherz, Wolfi Roux und weitere MitarbeiterInnen

Wie, immer noch Fragen? Dann ruf mich doch einfach an, oder mail mir:

Jugendreferent Wolfi Roux, Döffinger Strasse 55, 71120 Grafenau

Telefon: 07033 - 138 381 Fax: 07033 - 138 386 Mail: distrikt.heckengaeu@t-online.de

Theater spielen

Täglich spielen wir unsere Lebensrollen, begegnen Klischees, finden uns vielleicht in irgendjemandem wieder. Theater ist nicht nur eine Kunstform Rollen zu verkörpern, sich darstellen gehört zum menschlichen Dasein. **"Theaterspielen kennenlernen"** heißt der Workshop und gibt euch die Möglichkeit das darstellende Spiel im theaterpädagogischen Rahmen kennen zu lernen.

Wann: Samstag, den 07. Juni 2008 von 10 - 18 Uhr

Wo: EJW Böblingen, Paul-Gerhard-Weg 8, 71034 Böblingen

Wer: Referentin ist Conny Masur, Sozialpädagogin und Theaterpädagogin

Für nähere Informationen oder Anmeldungen werft einen Blick ins Info²-2008 oder ruft an unter: 07031/220241

40 Jahre CVJM Maichingen

Es wird **ZEIT** ↻ ,

- ↻ dass der **CVJM Maichingen** ordentlich seinen 40. Geburtstag feiert!
- ↻ dass wir das ganze Wochenende, vom **4.10.-5.10.2008** groß feiern und es rocken lassen!
- ↻ dass die preisgekrönte **Band ECHTZEIT** ↻ (Sieger beim Deutschen Rock&Pop Preis 2006) nach Maichingen kommt!
- ↻ Dass du dir auf **www.echtzeit-rockt.de** eine kräftige **Hörprobe** reinziehst!
- ↻ dass wir uns am 4.10.2008 auf dem **Konzert** von **ECHTZEIT** ↻ sehen!
- ↻ dass du dir diesen Termin unbedingt jetzt schon **vormerkst!**
- ↻ dass du auf **www.cvjm-maichingen.de** regelmäßig die **Lage checkst!**



Nicole Hauser
Jugendreferentin in
Maichingen, Förderverein



Neues aufleben lassen

Mitarbeiter sind dem Bezirk wichtig. In einem großen Bezirk mit Distrikten arbeiten viele motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit. Manche wöchentlich in den Jungscharen, Jugendkreisen, Konfi-Treffs und Kinderkirche. Andere sind bei Freizeiten und Projekten dabei. Doch was läuft eigentlich in den anderen Gemeinden oder Distrikten? Was läuft bei ihnen super? Könnte das auch bei uns funktionieren? Das EJW hat deshalb ein neues Angebot für die Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bezirk. Einen neuen Mitarbeitertreff für Dich. Wir treffen uns alle ca. alle 6 Wochen Samstagabends im Ökumenischen Gemeindezentrum in Böblingen. Es gibt jedes mal etwas leckeres zu Essen, einen Impuls oder kurze Andacht, verrückte Aktionen, Spiele und die Möglichkeit zum Austausch untereinander. Außerdem hat das EJW offen. Hier könnt ihr in der Bibliothek stöbern und verschiedenste Dinge ausleihen oder ausprobieren. Außerdem ist immer ein Hauptamtlicher dabei, der euch für eure Fragen zur Verfügung steht. Mehr Infos findet ihr auf dem beiliegendem Flyer. Das erste mal treffen wir uns am 12. April ab 18:30 Uhr!

Grüße von Euerm Vorbereitungsteam
Kevin, Doro und Daniel

Rexingen 2008



Auch in Rexingen gibt es noch einige freie Plätze in den Zelten! Den genauen Titel für unser Lagerthema gibt es bei Drucklegung des Rundbriefes noch nicht, klar ist aber, dass es sich um die Jagd nach einem Schatz im Dschungel handeln wird. Also wird wieder jede Menge Spannung und Spaß zu erwarten sein. Am besten sofort anmelden. Die wichtigsten Dinge nochmals in Kürze:

Termin:	17. - 26. 8. 08
Ort:	Zeltplatz in Rexingen
Alter:	9 - 13 Jahre
Teilnahmezahl:	max: 60
Leitung:	Gerlinde und Sigi Sautter mit Team
Kosten:	200.-€ (Ermäßigungen durch Sozialfonds möglich)

Näheres kann im Info² nachgelesen werden, oder einfach anrufen, nachfragen, anmelden!

Mit dem Fahrrad zum Bodensee EJW Stadt BB

Wer schon immer einmal selber spüren wollte, wie das ist mit den eigenen Kräften eine größere Strecke zurückzulegen und dies in einer angenehmen Gruppe, der ist bei uns genau richtig. Die Strecke und das Ziel sind etwas besonderes. Viele ältere Menschen kennen diese Strecke aus ihrer Jugendzeit.

Mit dem Fahrrad wollen wir uns aufmachen, von Böblingen in Richtung Bodensee. Vor uns liegen knapp 200 Kilometer über die Schwäbische Alb, die wir in zwei Tagen mit dem Fahrrad bewältigen. Wem die Puste ausgeht, der kann auch eine Zeit lang im Begleitfahrzeug mitfahren. So können wir allen gerecht werden. Den Superbikern und denen die es einfach einmal probieren möchten. Schlafen werden wir je nach Wetterlage im Zelt oder in einer Jugendherberge. Ein Kochteam wird uns die nötige Power zuführen damit wir die Strecke auch gut durchhalten.

Am Ziel angekommen werden wir uns dann im Bodensee ein wenig abkühlen und wenn wir dann noch die Kraft haben, den Bodensee mit dem Fahrrad umrunden.

Mit dem Zug werden wir ganz entspannt nach Böblingen zurückfahren. Also saddle schon einmal dein Fahrrad und dann ab zur "TOUR de Bodensee".

Noch mal das Wichtigste:

Leistungen:

- Begleitfahrzeug
- Pannenservice
- Unterbringung in Jugendherbergen oder Zelten (je nach Wetterlage)
- Volle Verpflegung (unter Mithilfe in der Küche)
- Rücktransport des eigenen Fahrrades
- Fahrradguide
- Programmgestaltung
- Rückfahrt mit dem Zug
- Versicherungen

Termin:	01.05. - 04.05.2008
Alter:	13 - 15 Jahre
Kosten:	130.-€
TN-Zahl:	10 - 14
Infos:	info@ejwbb.de

Ballontag 2008

Für alle Jungschar - und Kinderkirchgruppen

**am Sonntag, 22. Juni 2008
von 9.00 bis 17.00 Uhr
in Altdorf, Sportplatzgelände**



Das ist dieses mal im Besonderen ein Ballontag „supermegamäßig stark“. Denn auch genau so heißt das Thema mit dem wir dieses Jahr in Altdorf an den Start gehen. Wir haben uns im Vorbereitungsteam schon mehrmals getroffen und sind „supermegamäßig stark“ motiviert, wieder einen tollen Tag für Kinder von 6-13 Jahren auszurichten. „Supermegamäßig stark“ wird gleich zu Beginn unser gemeinsamer Gottesdienst sein. Niemand bezweifelt, dass das darauf folgende Geländespiel und die anschließenden Staffelläufe mit der Altdorfer Spezialstaffel „supermegamäßig stark“ sein werden. Und von der Siegerehrung mit tollen Preisen und dem abschließenden gemeinsamen großen Ballostart wollen wir ja gar nicht reden: „supermegamäßig stark“.

Bitte tragt diesen Termin fest in euren Jahresplaner ein. Alle Jungschar – und Kinderkirchgruppen im Bezirk dürfen starten (alle Kinder, die mindestens 6 Jahre alt sind und vor dem 22. Juni 1994 geboren sind). Genauere Infos und die Ausschreibung gehen allen Gruppen wieder rechtzeitig zu. Anmeldeschluss wird der 10. Juni 2008 sein.

Schon jetzt vielen Dank an die Jugendarbeit in Altdorf, bei denen wir dieses Jahr zu Gast sein können und die mit viel Engagement und neuen Ideen schon mitten in der Planung stecken.

Weitere Infos und Fragen unter Ballontag@ejwbezirkbb.de



Jugendgottesdienste im Bezirk



Katharina Jantsch
BAK-Mitglied und im AK-Ö

Kraftstoff, Jugo im Distrikt Schönbuchlichtung

27. April 2008
08. Juni 2008
05. Oktober 2008



Nights for the soul, Jugo in Darmsheim (www.nfts.de)

15. Juni 2008 19.00 Uhr Martin Luther Gemeindehaus Darmsheim



Stay&Pray, Jugendgottesdienst in Schönaich

19. April 2008
28. Juni 2008
27. September 2008

Unity, Jugendgottesdienst in Magstadt

Jeden letzten Sonntag im Monat um 18.45 Uhr im ev. Gemeindehaus, Goethestr.6



Homezone, Jugendgottesdienst CVJM Sindelfingen

28. Juni 2008
28. September 2008



Jugo in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums Böblingen

08. Juni 2008 18.30 Uhr
12. Oktober 2008 18.30 Uhr



Abendgebete nach der Weise von Taizé

30. März 2008	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
20. April 2008	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil, Ökumenisches Gemeindezentrum
27. April 2008	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
04. Mai 2008	19.00 Uhr, Katholische Kirche Steinenbronn
18. Mai 2008	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil, Ökumenisches Gemeindezentrum
25. Mai 2008	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
01. Juni 2008	19.00 Uhr, Katholische Kirche Steinenbronn
15. Juni 2008	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil, Ökumenisches Gemeindezentrum
22. Juni 2008	19.00 Uhr, Johanneskirche Holzgerlingen
29. Juni 2008	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
06. Juli 2008	19.00 Uhr, Evangelische Kirche Waldenbuch
13. Juli 2008	19.00 Uhr, Johanneskirche Holzgerlingen
20. Juli 2008	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
20. Juli 2008	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil, Ökumenisches Gemeindezentrum
14. September 2008	19.00 Uhr, Johanneskirche Holzgerlingen
21. September 2008	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil, Ökumenisches Gemeindezentrum
28. September 2008	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
05. Oktober 2008	19.00 Uhr, Evangelische Kirche Waldenbuch
jeden Mittwoch	19.00 Uhr, Versöhnungskirche Sindelfingen (Goldberg)
jeden Freitag	19.00 Uhr, abwechselnd in der Evang. Kirche St. Veit Deufringen Evang. Kirche Dachtel, Kath. Kirche St. Fidelis

Evangelische Allianz Stuttgart

01. Juni 2008 18.00 Uhr; Stiftskirche Stuttgart
14. September 2008 18.00 Uhr; Stiftskirche Stuttgart

Die phänomenale Filmkritik

Tagebucheintrag 16.01.08

Wenn die Sonne am Abend unter geht und die Fenster in den Häusern vom Leuchten der Energiesparlampen einen Hauch von Gemütlichkeit versprühen, dann bin ich in letzter Zeit immer ein wenig traurig. Denn während in diesen Oasen der Entspannung und Ruhe, tausende von DVD- Spielern dem Ruf der Scheibe folgen und ihre Besitzer/innen in die tollsten Welten entführen, bleibt mir nur die triste Öde des alltäglichen Fernsehprogramms. Denn mein, zugegebenermaßen in die Jahre gekommener, DVD- Spieler liegt im Sterben. Manche werden jetzt sagen: "Mann Steffen! Das ist ja voll daneben, bei einem technischen Gerät von Sterben zu sprechen."

Ja mag sein. Aber ich habe ihn zu einer Zeit gekauft, in der es noch nicht üblich war, dass in jedem Haushalt einer steht. Er konnte jegliche Art von DVDs abspielen (Codefrei) und beim Abspielen von selbstgebrannten Discs konnte ihm kein neuerer Spieler etwas vormachen. Ja ich glaube man kann sagen er war ein wenig mein Held. Und die gehen bekanntermaßen nicht kaputt. Sie sterben!

Phänomenale Filmkritik Tagebucheintrag 10.02.08

Ich habe mir jetzt einen neuen DVD- Spieler gekauft. Fiel mir, im nachhinein betrachtet, doch echt schwer. Keiner den ich mir angeschaut habe war gut genug für mich. An jedem Gerät hatte ich was auszusetzen. Zu groß, zu klein, zu teuer, zu alles!

Ich habe im Internet recherchiert und bin durch den Fachhandel gelaufen Tage und Wochen und doch nur traurige Gestalten, in Chrome veredelter Plastikschale.

Wie ich es dann geschafft habe einen Spieler zu finden, fragst du? Tja, nach dem ich eingesehen habe dass man einen Helden nicht austauschen kann, habe ich das für mich einzig Richtige getan und "nur" noch nach einem DVD Spieler gesucht. Und dann ging es recht schnell. Rein in den Laden den Testsieger finden und zack, mitnehmen.

Doch am Ende bleibt zu sagen, dass echte Helden wohl doch nicht sterben können. Denn mein alter DVD- Recke, thront seither über meinem neuen Spieler, unter meinem Fernseher und erinnert mich an eine schöne, manchmal aufregende Zeit im DVD- Wunderland.

Phänomenale Filmkritik Tagebucheintrag 20.02.08

Oh Mann! Jetzt hab ich so viel Platz auf meiner Filmkritikseite für meine persönlichen Probleme verschwendet. Na ja manchmal muss man einfach die Menschen für die man schreibt auch am Privaten teilhaben lassen. Sorgt für eine engere Bindung und ist ne super Einleitung um zu sagen dass ich heute eine DVD vorstelle. :-)

So jetzt aber zum Kern der Seite. Finden ihr Ratten süß? Oder glaubt ihr vielleicht das Ratten was vom Kochen verstehen? Nein.

Weit gefehlt. Denn in dem Animationsfilm Ratatouille werdet ihr eines Bessern belehrt. Hier ganz kurz der Inhalt:

Der Film erzählt die Geschichte der Ratte Remy, die mit ihrem vielköpfigen Familienclan irgendwo in der Provinz lebt. Sehr zum Missfallen seines Vaters unterscheidet sich Remy gewaltig von seinen Artgenossen. Statt die Müllkippen nach fressbaren Abfällen zu durchkämmen, streift er lieber durch den Wald und berauscht sich am Geruch und Geschmack von Pilzen und Kräutern.

Und das sind nur die ersten Minuten des Films. Im weiteren Verlauf kann man erleben wie die sprechende Ratte Remy mit Hilfe eines jungen, eigentlich unbegabten Kochs zu einem der gefragtesten Maitre de Cuisine in Paris avanciert. Die Geschichte bietet aber noch viel mehr. Es geht um Freundschaft, Intrigen, Liebe und darum dass man/Ratte sich manchmal auch gegen jegliche Widerstände seines Umfeldes für das entscheiden muss, was das Herz einem sagt. Aber nicht allein die Handlung kann sich sehen lassen, auch animationstechnisch ist dieser Film auf der Höhe der Zeit und lässt diverse animierte Mäuse weit hinter sich zurück. Ein Film für die ganze Familie und eine der witzigsten "Tierdokus" aller Zeiten.

Ich weiß dass meine Kritik diesmal, ob meiner langen Einleitung sehr kurz ausgefallen ist, aber nichts desto weniger solltet ihr euch Ratatouille unbedingt kaufen oder leihen, denn sonst werdet ihr nie erfahren warum Köche eigentlich eine Mütze tragen.

Bis zum nächsten mal und behütet eure DVD -Spieler.



Steffen Braun

BAK-Mitglied und im AK-Ö



Tipps & Tricks

43

Zivi gesucht

Wir suchen zum 1. September oder 1. Oktober 2008

EINEN ZIVILDIENTSTLEISTENDEN

Führerschein erforderlich!

•Arbeitsgebiet:

Evang. Jugendwerk Bezirk Böblingen, Offenburger Str. 92
d.h.: von Magstadt bis Weil im Schönbuch,
von Deufringen bis Waldenbuch.

•Aufgaben:

- Hausmeistertätigkeiten
- Botengänge
- Materialverwaltung und Verleih
- Wartung und Pflege der technischen Geräte
- Wartung, Pflege und Verleih des VW-Busses
- Mitarbeit bei Veranstaltungen und Freizeiten
- Weiteres nach persönlicher Neigung

•Unser Team:

4 JugendreferentInnen
1 Sekretärin (50%)
1 ZdL
und ein engagiertes ehrenamtliches Leitungsteam

Bei Interesse bitte bis spätestens 30. April melden bei:

EJW Bezirk Böblingen,
Offenburger Str. 92, 71034 Böblingen,
Tel.: 0 70 31 / 22 02 41
Fax: 0 70 31 / 22 26 86
Email: info@ejwbezirkbb.de

NIGHTLIGHT

Nightlight jeden letzten Samstag im Monat
verspricht eine interessante Sache zu werden.
Mehr unter:
www.cvjm-holzgerlingen.de



...und hier ist sie wieder, plötzlich ohne Vorwarnung taucht "UL's Musikecke" auf und ich hoffe ihr freut euch genauso wie ich, dass dieses Seite nicht dem Zeit- oder Seitenmangel zum Opfer gefallen ist. Nun aber zum brisanten Thema: Dieses Mal präsentiere ich euch nicht viele neue Cd's der christlichen Musikszene wie seither sondern will euer Augenmerk ganz bewusst auf eine einzige Sache lenken:

CRUSHEAD - unsere liebgewonnenen Jungs aus dem Ermstal werden uns mit ihrer wohl derzeit bekanntesten Band in der christlichen Szene nur noch begrenzte Tage rocken. Für mich Alarmstufe Rot die Werbetrommel zu rühren und es euch nicht nur schmackhaft zu machen sondern zuzurufen "genießt es solange es noch geht!": Ausreden könnt ihr vergessen, da die Jungs richtig Gas geben und sich geradezu überall in Deutschland noch mal sehen lassen - und nun ist Beeilung angesagt, da die Abschiedstour "MeetYa-II" just bei Erscheinen dieses Rundbriefes gestartet werden dürfte => Hier die Termine:

Sa, 22.03.2008	8280 Kreuzlingen (CH)
So, 23.03.2008	09456 Annaberg-Buchholz
Mo, 24.03.2008	75217 Birkenfeld
Di, 25.03.2008	80807 München
Mi, 26.03.2008	55469 Simmern/Hunsrück
Do, 27.03.2008	63741 Aschaffenburg
Fr, 28.03.2008	72296 Schopfloch
Sa, 29.03.2008	74193 Schwaigern
So, 30.03.2008	22083 Hamburg

Wer mehr wissen will zur Tour:
www.MEET-YA.de
 und weitere Termine und alles
 Weitere von Crushead unter:
www.CRUSHEAD.de

Mit dabei sind bei der Tour, D:Projekt, VerraCruz, KAT und klar: Crushead, da ist kein Weg zu weit!

...verführerisch... ... ich denke da werde ich auch dem ein oder anderen Konzert beiwohnen und vielleicht sehen wir uns ja !



... am **06.09.2008** ist es dann soweit, das **letzte Konzert** von Crushead wird über die Bühne gehen und wenn man gut unterrichteten Kreisen Glauben schenken darf wird dieses Konzert einige Überraschungen beinhalten worauf schon viele Leute munkeln:

Da muss man dabei sein !!!



D:Projekt



KAT



VerraCruz

Tipps

Neue Spiele (zum Verleih!!!)



- * Zooloretto (Spiel des Jahres 2007)
- * Haste Bock
- * Anno Domini „Kirche und Staat“
- * Anno Domini „Deutschland“
- * Die Werwölfe von Düsterwald
- * Neumond
- * Yspahan

- * Der Dieb von Bagdad
- * Wizard
- * Cluedo
- * In 80 Tagen um die Welt
- * Schatzinsel
- * Pippi Langstrumpf
- * Pippi Langstrumpf und ihre Freunde

Neues in der Bücherei



- 📖 **"Aufleben"** Jugendgottesdienstmaterial 2008, Landesjugendpfarramt
- 📖 **"Andy Goldsworthy"** von Andy Goldsworthy, Zweitausendeins (Hg)
- 📖 **"The man who swallowed the world"** Erwin Wurm
- 📖 **"Dann wird das Leben wie ein Fest!"** Das große HausFamilienFesteFeierbuch, Claudia und Ulrich Peters (Hg)
- 📖 **"Zwölf Freunde für Jesus"** Karin Jeromin, Bilder Bärbel Witzig
- 📖 **"Das kleine Buch vom Licht in der Nacht"** Uwe Seidel mit jungen Leuten, Bilder Beate Heinen
- 📖 **"BASIS B Grund genug zu leben."** Die Bibel interaktiv, Matthäus Verlag (Hg)
- 📖 **"1x1 kreativ MOSAIK"** Kleine & große Objekte für Haus & Garten, Bruno Rodi, Lea Ciambelli, Catherine Massey
- 📖 **"OUTDOOR WETTER"** Basiswissen für draussen, BASIXX, Conrad Stein Verlag (Hg)
- 📖 **"OUTDOOR Spuren und Fährten"** nochmal Basiswissen für Draussen, BASIXX, Hartmut Engel & Stefan Zabanski, Conrad Stein Verlag (Hg)
- 📖 **„Tolkiens ganz gewöhnliche Helden“** Tugenden und Werte in „Der Herr der Ringe“, Mark Eddy Smith, Verlag Schulte&Gerth
- 📖 **„Die abenteuerliche Welt der Piraten“** ars edition
- 📖 **„Spiele ohne Verlierer“** Josef Griesbeck, calwer taschenbibliothek
- 📖 **„Spielend durch das Jahr“** Josef Griesbeck, calwer taschenbibliothek
- 📖 **„Spiele für die Sinne“** Josef Griesbeck, calwer taschenbibliothek
- 📖 **„Hasse nicht in deinem Herzen“**, Roland Gradwohl, calwer taschenbibliothek
- 📖 **„Playing Arts Impulse ästhetischer Bildung für die Jugendarbeit“** Benedikt Sturzenhecker, Christoph Riemer (Hg), Juventa Verlag
- 📖 **„Playing Arts“** Band 8 Beiträge aus der Arbeit des Burckhardthauses, Christoph Riemer und Benedikt Sturzenhecker, Trigaverlag
- 📖 **Zeittafel zur Biblischen Geschichte** mit Arbeitsheft
- 📖 **„Hook“**, DVD
- 📖 **„Modellieren ganz einfach mit lufttrocknender Modelliermasse“** Topp, Frechverlag

Tolkiens ganz gewöhnliche Helden

„Tolkiens ganz gewöhnliche Helden“ Tugenden und Werte in „Der Herr der Ringe“ von Mark Eddy Smith, Schulte & Gerth 2002

„J.R.R. Tolkien war ein tiefgläubiger Christ, und obwohl sein Meisterwerk, „Der Herr der Ringe“ keine explizit religiösen Inhalte zum Ausdruck bringt, spiegelt sich doch die fromme Weltsicht des Autors auf jeder Seite des Buches wider..

Kommen Sie mit auf die Reise nach Mittelerde und entdecken Sie ganz neue Seiten an Tolkiens ganz gewöhnlichen Helden.“

So der Klappentext des wirklich empfehlenswerten Buches. Egal ob als Herr- der Ringe-Fan, oder auf der Suche nach Anknüpfungspunkten für jugendgemäße Andachten, man wird immer was Interessantes finden.

Das Buch kann im EJW ausgeliehen werden

Gerlinde Sautter



Zoodo Puibo

20 Jahre gelebte Partnerschaft mit Burkina Faso 20 Jahre Mangoaktion (Gisela Winkler)

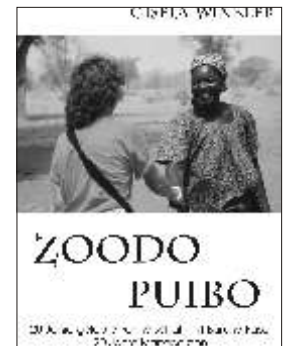
Der Untertitel des Buches, der Name der Autorin, das macht sicherlich nicht nur mich neugierig. Zoodo (Freundschaft) und Puibo (Teilen) drückt aus, was der Autorin am Wichtigsten ist in der Partnerschaftsarbeit und was sich in der Mangoaktion, deren Mitinitiatorin sie ist, manifestiert.

Das Buch liest sich leicht, ist sehr anschaulich geschrieben, sehr persönlich und dabei trotzdem informativ. Ich kann nur empfehlen, sich ein Exemplar zuzulegen und sich mitnehmen zu lassen auf eine Reise nach Afrika, zu fremden Menschen, die zu Freunden werden. Es geht um die Mangoaktion, aber nicht nur um die Aktion, sondern hauptsächlich auch um die Partnerschaft mit Burkina Faso. Um die Begegnung mit Menschen in Burkina Faso. Viele Probleme werden angesprochen, trotzdem ist es ein sehr positives, hoffnungsvolles Buch. Es wird auch deutlich, wieviel sich bei jemandem, der sich auf die Partnerschaftsarbeit einlässt persönlich verändert. „Dieser Dorfaufenthalt (in einem burkinischen Dorf) hat mir viel gegeben, er hat mir den Start für ein langes Engagement leicht gemacht, mich motiviert, mich verändert und meinem Leben einen neuen Sinn gegeben“ Und immer wenn Sorgen über den Fortbestand der Mangoaktion aufkommen darüber wie die vielen damit verbundenen Schwierigkeiten bewältigt werden können: „´ Befiehl dem Herren Deine Wege, er wird´s wohl machen´ dieser Bibelvers ist seit Jahren mein Leitspruch.“

Ein Buch, das durchaus durch das Lesen schon was verändern kann. Eine Leserin erzählte mir, dass sie seit sie dieses Buch gelesen hat, bewusster und sorgsamer mit dem Wasser umgeht.

Für 12.80€ ist das Buch direkt bei der Autorin oder bei mir erhältlich oder beim Mangofest am 27. April am Verkaufsstand.

Gerlinde Sautter



Bücherei

Lange Spielenacht



Die Augen sind nur noch kleine Schlitzte. Eingehüllt in warme Decken sitzen ihre Besitzer/innen vor einem Teller. Hier und da vernimmt man Gemurmel. Einige kauen müde aber zufrieden auf einem Frühstück ihrer Wahl herum. Vom anderen Ende des Tisches höre ich es jetzt langsam zu mir rüber ziehen. Aber was ist es nur? Ich lausche angestrengter und merke dabei, dass ich wohl gerade alle körpereigenen Systeme kurzzeitig herunter gefahren habe. Ja, ja, genau. Jetzt höre ich es richtig: Gelächter. Ich aktiviere meinen Sichtmodus und sehe Anni, Caro und Sassi wie sie schräg gegenüber lachen, wild gestikulieren und sich Geschichten der letzten Nacht erzählen. Vom Werwolfspielen und wie es Tag und Nacht in Dürerwald wurde. Von Live Hexentanzaktion, mit Riesenwürfel und Farbmarkierungen an den Schuhsohlen. Sie erzählen sich von Was'n das und wie man mit einem roten Männchen und einem Mikadostäbchen den Begriff Stabhochsprung darstellt. Die Mädchen lachen laut los, weil eine von ihnen gerade den Gesichtsausdruck eines Mitspielers der vergangenen Nacht beschreibt, der bei einem Brettspiel nur knapp verloren hatte. Selbiger Junge der ihnen jetzt schräg gegenüber sitzt, fängt sofort an lauthals seinem Kumpel von der leckeren Mitternachtssuppe vorzuschwärmen, die es um 24 Uhr zur Stärkung für alle gab. Eine tolle Idee, wie ihm daraufhin alle zustimmen. Ich für meinen Teil, wende meine Aufmerksamkeit nun langsam wieder meinem Frühstück zu und schmiere mir ein Nutellabrot. Alles ganz langsam und entspannt. Denn ich bin einer der wenigen "Durchmacher" dieser Spielenacht und nutzte nicht, wie die meisten Anderen die vielen Schlafmöglichkeiten des Ökumenischen Gemeindezentrums. Spielen, Quatschen und Spaß haben waren doch attraktivere Begleiter für die Nacht, als es der Schlaf je hätte sein können. Ich nehme einen kräftigen

Schluck Kaffee und blicke mich in der ca. 30köpfigen Runde um. "Coole Aktion!" das ist was ich in den Gesichtern lesen kann und so empfinde ich es selbst auch. Am Ende bleibt daher nur noch eins zu sagen und das geht an alle die bei dieser Spielenacht dabei waren und bei der nächsten dabei sein werden.

"Das nächste Mal gewinne ich!"



Konzert The Union und MiReNa am 01.12.2007, katholische Johanneskirche Döffingen

Aller guten Dinge sind ja bekanntlich drei, und so gastierte Deutschlands wohl beste Soul- und Gospelformation nach Auftritten in Aidlingen und Ehningen nun zu guter letzt in Döffingen. Hier war es vor allem die besondere Atmosphäre der Johanneskirche, die dem Konzert ein ganz eigenes Flair verschaffte, und die annähernd 200 Zuhörer in immer wieder neue Klangwelten versetzte. Ebenfalls bereits zum dritten Male machte die Band MiReNa den Anfang dieses Konzertabends. „Einfach, anders... einfach anders!“, zelebrierten die Jungs ihren Auftritt, glänzten dabei mit vierstimmigen Satzgesang und rissen die Besucher zu wahren Begeisterungstürmen hin.



Union wartete dafür mit brillanten, neuen Stimmen auf, die sich neben den „alten Hasen“ nahtlos in das Konzept der Band einfügten: Soul und Gospelklassiker, dargeboten in einer stimmlich wohl einzigartigen Perfektion, und mit kleinen Denkanstößen und Geschichten noch zusätzlich interessant gemacht. Ein, wie wir finden, durchaus gelungener Abschluss unserer Konzertreihe! Alle Helfer, die während dieser Jahre dabei gewesen sind, und ohne die ein solches Event erst gar nicht möglich gewesen wäre, seien hiermit auf das Herzlichste bedankt! Ich freue mich schon jetzt auf all die Dinge, die wir noch zusammen auf die Beine stellen werden. Es gibt viel zu tun... und Neues wächst!



Wolfi Roux

Bezirksjugendreferent mit
Arbeitsschwerpunkt im
Distrikt Heckengäu

Landesspieltag

Herzliche Einladung zum Landesspieltag in Sindelfingen am 28. + 29.06.08

Das Sportevent des Jahres im Bereich des ejw/Eichenkreuz. Ausrichter ist in diesem Jahr der CVJM Sindelfingen.

Ort: Sindelfingen

Veranstalter: Eichenkreuz Württemberg

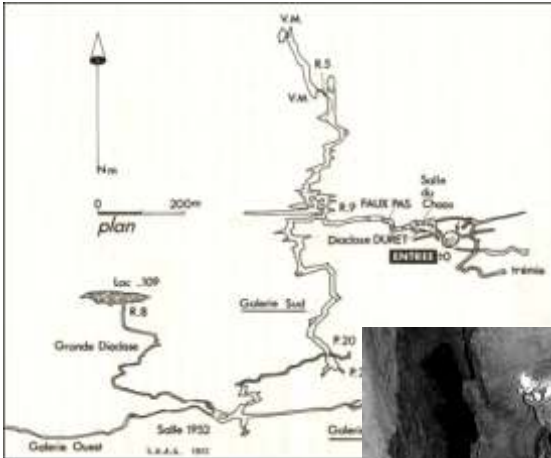
Link: <http://www.landesspieltag.de>

Etwa 120 Mannschaften und rund 1000 Sportlerinnen und Sportler treffen sich jährlich um sich bei den Turnieren im Handball, Volleyball, Indiaca und Fußball sportlich zu messen, aber auch um bekannte und neue Gesichter zu treffen und sich über die Mannschaftsgrenzen hinaus kennen zu lernen.

Alle Informationen zum LandesSpieltag gibt's unter www.landesspieltag.de

Übrigens wird „unser Würstlesmann“ einen der Verpflegungsstände übernehmen! Und uns dadurch auch wieder etwas für den Sozialfonds verschaffen.

Höhlentour



der Plan der Cavottes

Seit dem letzten Rundbrief hat es mehrere Höhlentouren über das Bezirksjugendwerk gegeben. Zwei Besondere davon will ich hier den Leserinnen und Lesern vorstellen. Vielleicht macht es ja Lust darauf in diesem Jahr an der einen oder anderen Tour teilzunehmen oder mal rein zu schnuppern.

Da war einmal die Wochenendtour nach Frankreich in die Grotte des Cavottes Montrond le Chateau in der Nähe von Ornans. Und so war sie angekündigt:



hier geht's lang



manchmal wird es etwas eng,
auch für Mareike und Hanna



Ulli am 10 m Abstieg

Unser Basislager war auf dem Campingplatz in Ornans - Camping le Chanet. Wie immer ein Campingplatz passend zur Höhlentour: einfach, urig, fast leer, aber für uns voll gemütlich in dem neuen SG 20 Zelt und bei Menüs a la Sigi, von denen man selbst zu Hause nur träumen kann.

Die Höhlentour selbst dann am Samstag, mit über 6 Stunden in der Höhle, ließ keine Erwartungen offen und alle haben die Vielfalt in der Höhle immer wieder nur staunend wahr genommen. Wirklich beschreiben lässt sich solch eine Höhle eh nicht, das muss man erlebt haben. Die Krönung dieses erlebnisreichen Tages war dann ein echt französisches 5-Gänge Menü in einem typischen Restaurant. Danach hätte sich niemand mehr in eine enge Höhle getraut, so satt, aber auch zufrieden waren wir alle miteinander.

Am Sonntag Morgen konnten wir nochmals die Ruhe und das super tolle sonnige Wetter auf unserem Basislager genießen. Viele träumten wohl schon von der nächsten Tour im nächsten Jahr.

Eine Höhlentour 2 Tage vor Silvester

Wer hätte das gedacht: Eine Höhlentour im Winter mit Schnee und Eis. Und dann noch in eine Wasserhöhle. Aber es gab am 28. Dezember 9 unverbesserliche „Höhlenverrückte“, die sich morgens um 9.00 Uhr aufmachten auf die Schwäbische Alb in die Falkensteiner Höhle bis weit hinter den 1. Siphon.

Draußen lag Schnee und es war um die Null Grad kalt. Unser Trost war, dass wir Neoprens dabei hatten und es in der Höhle ein paar Grad wärmer war (ca. 5 ° C). Bis wir dann aber alle unsere Höhlenkleidung angezogen hatten, waren manche schon leicht ausgekühlt. In der Höhle hatte es relativ viel Wasser für die Jahreszeit, so dass wir einmal mehr froh über die schützenden Neoprenanzüge waren. Mit der Zeit gewöhnte man sich auch an das kalte Wasser und auch an die Ungelenkigkeit in den „Gummianzügen“.

Wie der Wasserstand vermuten ließ, war auch der 1. Siphon relativ voll angefüllt bis an 5 cm unterhalb der Felsdecke, so dass wir tatsächlich ein paar Meter tauchen mussten. Für alle, die zum ersten mal diesen Siphon durchquert haben, war das natürlich Abenteuer pur. Aber alle haben es mit der nötigen Ruhe und Eigendisziplin ohne viel Wasser zu schlucken gemeistert.

Die Falkensteiner Höhle war nach dem 1. Siphon für einige unter uns nochmals ganz anders und neu mit schönen und interessanten Tropfsteinen.

Bevor wir uns auf den Rückweg machen haben wir uns noch gestärkt und an einem schönen exponierten Platz ein Picknick veranstaltet, auf der so genannten Stuttgarter Platte. Nachdem der Siphon zuvor schon kein wirkliches Problem darstellte, haben wir auch den Rückweg ohne Zwischenfälle gemeistert. Nur als wir dann Richtung Eingang kamen wurde es langsam ungemütlich. Da spürten wir deutlich die Kälte von draußen in die Höhle reindrängen und ruckzuck wurde uns, die wir ja total nass waren, eisig kalt. Da half dann nur so schnell wie möglich umziehen, mit dem Handtuch trocken rubbeln und natürlich der heiße, inzwischen obligatorische Kaffee und Tee nach einer Höhlenbefahrung mit uns.

Das war noch mal eine interessante Tour im alten Jahr, die durchaus Lust auf mehr gemacht hat. Einzelne waren sich dann auch einig, dass dies noch nicht das Ende der Strecke in der Falkensteiner gewesen ist. Mal sehen, wenn wir die Zeit finden, mal wieder ein Stück weiter in die Höhle vor zu dringen. Vielleicht wird das ja dann wieder ein Tag „zwischen den Jahren“ sein mit Schnee und Eis, zumindest außerhalb der Falkensteiner Höhle.



Sigi Sautter

Bezirksjugendreferent mit
Arbeitsschwerpunkt im
Distrikt Steinbruch



Hallenbadevent



Wolfi Roux

Bezirksjugendreferent mit
Arbeitsschwerpunkt im
Distrikt Heckengäu

... vielleicht hat es ja auch durchaus Vorteile, wenn nicht gar so viele Menschen das nasse Element des Böblinger Hallenbads hoch oben auf dem Galgenberg bevölkern. Man hat einfach mehr Wasser um sich rum, braucht keine Rücksicht auf eventuelle Unter- dem Sprungbrett -Schwimmer zu nehmen und muss die Lebkuchen, die Kapitän Störte-Ecki eigens für dieses Event in rauen Mengen mitgebracht hatte, nicht auch noch mit anderen teilen. Immerhin, rückblickend waren wir annähernd sieben Menschen, was im Vergleich zum letzten Jahr eine enorme Steigerung gewesen ist. Aber, es hätten natürlich auch gerne noch ein paar Meer (verhaltenes Lachen...) sein können. Und darum sind wir jetzt auch einfach so frech und planen bereits schon wieder für dieses Jahr...

DAS Hallenbad- Event 2008 - irgendwann wieder gegen Ende des Jahres, wenn es draußen so ein richtiges Bähwetter ist. Dann, meine lieben Freunde, wird im wohltemperierten Wasser wieder unsere Stunde schlagen und die platt gedrückte, rote Nase an den gefrorenen Fensterscheiben wird sich ärgern, sich nicht rechtzeitig dafür angemeldet zu haben!

Doch WATER auch macht wir werden ihn nicht reinlassen...



Bernd Umbreit

Filmmacher

Bernd Umbreit

Evangelisches Gemeindehaus Ehningen, 12. Oktober 2007. Die Zuschauer sind längst weg, die Stühle zusammengestellt und sämtliche leere Getränkeflaschen wieder in handelsüblichen Kisten verstaut. „Weißt du noch, wie wir damals hier angefangen haben?“. Ich sitze mit Bernd Umbreit auf einem Tisch, wir lassen die Beine baumeln und schwelgen dabei etwas in unseren Erinnerungen. Vor fünf Jahren hatten wir angefangen, Filmabende mit ihm ins Leben zu rufen. Wir lachen beide. „Damals“, das war die erste Veranstaltung in Deufringen, als er dort im Schloss seinen Film „Fenster zur Freiheit“ vorgestellt hatte, mit kaum mehr als 30 Zuschauern im Rücken und einer Leinwand, die von der Qualität her nun doch merklich zu wünschen übrig ließ. Heute, am 12. Oktober 2007, waren weit mehr als 100 Menschen ins Gemeindehaus gekommen. Pfarrer, Konfirmanden, Eltern, Jugendliche, Pressevertreter,

Einige kenne ich seit der ersten Veranstaltung in Deufringen. Jedes Jahr sind sie seither wiedergekommen, und ich bin mir ziemlich sicher, dass sie auch in Dachtel wieder dabei sein werden. „Sam und Tim geboren an der Grenze zum Leben“. Das war der Film, den Bernd Umbreit in diesem Jahr in Ehningen gezeigt hat. Zwei Frühchen auf ihrem Kampf ins Leben, und der unglaublich schmale Grad aus Angst und Hoffnung dazwischen. Viele weinen danach, weil das Gezeigte ihnen aus der Seele spricht. Weil es wehtut und die beiden den Kampf nur bedingt gewonnen haben. Ein Sieg, der nachdenklich macht und dennoch etwas von seiner unbändigen Stärke weitergibt. ... und ein Film, der das Prädikat „besonders wertvoll“ mehr als verdient.

Danke Bernd und bis zum 17. Oktober in Dachtel!

21 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren waren mit der „Agentur gegen Langeweile“ (ein hochmotiviertes Team von Mitarbeitenden) in den Faschingsferien bei der Winteractionfreizeit im Waldheim in Albstadt/Ebingen.

Herzlichsten Dank an Ann-Sophie Müller, Meike Zernickel, Mariella Schmid, Julia Brügger, Simon Bläse und Kevin Williams, die gemeinsam mit mir den „Kampf gegen die Langeweile“ aufgenommen haben.

Jeden Tag war etwas anders als normal, mal spukte das kleine Gespenst auf der Suche nach Freunden durch den nächtlichen Wald, dann wieder lernten wir ein Buch, das ganz anders ist als alle anderen Bücher (Die Bibel) kennen und Jesus, der die Menschen so liebt wie sie sind, jeden in seiner Einzigartigkeit. An einem Tag gab's Piraten mal anders, eine ordentliche Ausbildung, die den Wassertauglichkeitstest im Badkap und verschiedene handwerkliche Fähigkeiten wie Kerzengießen für die Abende an Deck, das Herstellen eines Buddelschiffes, Schatzkarte zeichnen und Schatzkiste gestalten beinhaltete, alles was ein gut ausgebildeter Pirat eben können muss. Bei „Fernsehen mal anders“ waren wir nicht etwa gelangweilte KonsumentInnen sondern aktive Teilnehmende, die einen Fernsehgottsdienst gestalteten, im Kochstudio Marisimo das Festessen kreierte und bei der ultimativen Quizshow am Abend mit Kabaretteinlagen glänzten. Auch ohne den erwünschten Schnee wurde den Kindern keine Minute langweilig und den Mitarbeitenden sowieso nicht ;)

Gerlinde Sautter



Grund- und Aufbaukurs



Eigentlich, so könnte man ja meinen, sind diese Tage im Herbst zumindest für uns Teamer nichts Neues mehr. Die gleichen Lerninhalte, der gleiche Ablauf und die ganz persönlichen Steckenpferde, die jeder von uns Jugendreferenten zu bieten hat: Sigi mit Erlebnispädagogik und Theologie, Gerlinde mit Kreativität und Andachtsmethodik, meine Wenigkeit mit Entwicklungspsychologie und Gruppenphasen. Am Ende steht jedes Mal die feierliche Überreichung unserer EJW-Ausweise zumindest für die Aufbaukursler verbunden mit dem üblichen Putz- und Aufräumstress. Gut, dass es zuvor noch einen Parcours der Stille gegeben hat... Nein, nichts Neues, nichts wirklich Aufregendes und Spektakuläres. Und dennoch fehlen mir die Menschen nach diesen Tagen, ihre Eigenheiten, Macken und das Gefühl ihrer ständigen Anwesenheit.

Mir fehlen ihre Fragen, die oft genug nur sehr unzureichend beantwortet werden können, ihre verrückten Ideen und Einfälle, über die wir selbst als langjährige und „altgediente“ Jugendreferenten oft genug staunen und schmunzeln müssen.

Vielleicht liegt darin auch das Geheimnis jener Tage. Ein gegenseitiges Nehmen und Geben, das sie stets neu, schön und einfach immer wieder anders macht. Trotz der vielen für uns so selbstverständlich gewordenen Abläufe, die sich Jahr für Jahr wiederholen. Trotz der Arbeit die dahinter steckt und trotz der viel zu wenigen Stunden an Schlaf. Und trotz oder vielmehr gerade auch deshalb lege ich jedem Jugendlichen genau diese Tage ans Herz. Weil sie nun einmal mehr sind, als nur ein Wochenende, bei dem sämtliche Inhalte hineingestopft werden. Mehr als nur Lerninhalte und Einheiten, über die man ungefragt nachzudenken hat. Und bei weitem mehr als reine Wissensvermittlung, bei dem der einzelnen auf der Strecke bleibt und keine Möglichkeit(en) hat, sich und seine Ideen auszuprobieren. Viel mehr!

Nicht ohne **GRUND** haben wir Teamer diese Tage deshalb auch ins Leben gerufen. Auf ihnen kann man **AUFBAU**en! Und weil uns das so wichtig ist, haben wir es auf dieser Seite sogar noch extra **KURS**iv geschrieben!

Zum bestandenen Aufbaukurs und somit zu Jugendleiterkarte gratulieren wir ganz herzlich:

Kerstin Köhler, Cedric Langensiepen, Anja Luginsland, Mareike Luginsland, Judith Borowski, Meriel Meiling (Grafenau); Annika Sautter, Carolin König, Saskia Sautter (Darmsheim); Nicole Windrich, Tanja Reisenauer, Annika Köttgen (Maichingen); Franziska Eckensberger, Carina Heim, Daniel Meyer (Böblingen)



So, diesmal ist das Rätsel was für fleißige ZählerInnen. Es geht nämlich darum herauszufinden wie oft das Wort: **auf!leben** in diesem Rundbrief genau so vorkommt. Wenn Du uns diese Zahl mitteilst bist Du schon dabei und wirst mit ein bisschen Glück unter den richtigen Einsendungen als GewinnerIn ausgelost.

Zu gewinnen gibt es im Jahr der 20. Mangoaktion: Wahlweise das in diesem Rundbrief vorgestellte Buch „Zoodoo Puibo“, oder ein immerwährender Geburtstagskalender mit Bildern von Kindern aus Burkina Faso, oder den Mangofilm, der am 27. April uraufgeführt wird, als DVD.

Einsendeschluss ist: Der 30. Juni 2008
Mitmachen dürfen wieder alle außer den Mitgliedern des Redaktionsteams.



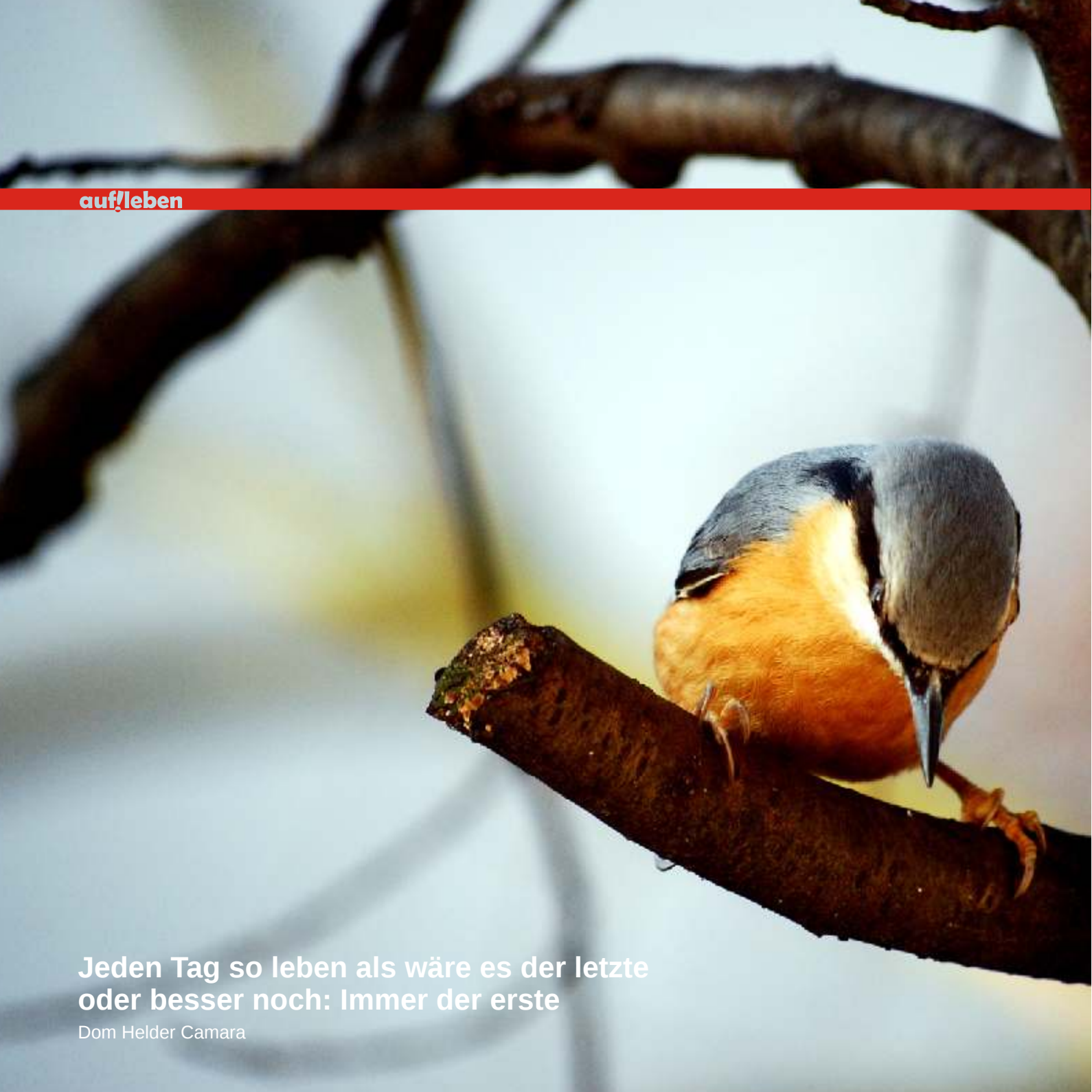
Kleiner Mutmacher
gebastelt auf dem
Aufbaukurs ;-)

Gewinner

Herzlichen Glückwunsch nach Sindelfingen an den Gewinner des letzten Rätsels, der sich das Buch aus dem das Rätsel entnommen war als Gewinn ausgesucht hat: Eberhard Weber.
Der Lösungssatz lautete: „Der gute Hirte gibt sein Leben hin für die Schafe“

Kleinanzeigen

Männlesbauer gesucht! Der AK-Ö (Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit) sucht jemanden, der mit ehrenamtlichem Einsatz ein “Männle” bauen kann, das den Fernseher hält, der den Jugendwerksfilm zeigt (z.B. Im Foyer bei Konzerten oder anderen EJW-Veranstaltungen) Interessierte mögen sich bitte mit dem AK-Ö in Verbindung setzen. rundbrief@ejwbezirkbb.de



auf/leben

Jeden Tag so leben als wäre es der letzte
oder besser noch: Immer der erste

Dom Helder Camara